

MAGAZIN



**# VITAL
AKTIV
GESUND**

Omega 3

Aminosäuren

Magnesium

Sportler und Magnesium: DAS Traumpaar schlechthin

Hauptursache für Krämpfe ist häufig ein Magnesium-Mangel, einhergehend mit einer Übersäuerung der extrazellulären Matrix.

Deshalb gilt für Hobby- und Profisportler zugleich:

Magnesium-Wert bestimmen lassen und dauerhaft optimal versorgt in den nächsten Wettkampf oder Freizeitlauf starten. Das steigert die Effizienz und Belastbarkeit spürbar.

**Machen Sie den Magnesium-Check.
Bei uns in der Apotheke.**



Die Apotheke
im Breuningerland

Ulrike Herrmann e. K.
Tilsiter Straße 15
71065 Sindelfingen
Telefon 07031 / 9579-9
www.dieapotheke.de



Impressum

Das IBM Klub Magazin wird vom
IBM Klub Böblingen e.V. herausgegeben.

Es erscheint zweimal jährlich,
im Frühjahr und im Herbst.
Auflage: 3.500 Exemplare

Anschrift:

IBM Klub Böblingen e.V.
Schönaicher Straße 216
71032 Böblingen
Telefon 07031/721227-0
Telefax 07031/721227-9
klubleitung@ibmklub-bb.de
www.ibmklub-bb.de

Redaktion:

Annelie Graf-Killes, Brigitte Hubel,
Fred Kolbe, Stefan Lochner

Nächster Redaktionsschluss:

8. März 2021

Anzeigen:

Andrea Keller

Titelseite:

Titisee (in der Morgendämmerung):
Peter Schöttler

Gesamtherstellung:

Scharpf Druck + Medien,
71263 Weil der Stadt,

Katrin Bucksch, Agentur für Informationsdesign

Gedruckt auf umweltfreundlichem chlor-
freiem Papier.

Alle Artikel werden ohne Gewähr veröffent-
licht! Mit Namen gekennzeichnete Beiträge
sowie Leserschriften stellen nicht unbedingt
die Meinung des Herausgebers dar.

Redaktionelle Bearbeitung vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

IBM Klub Böblingen e.V.

Vorwort Vorstand	4
Vorstandswahlen	4
Satzungsänderung	5
In Gedenken an Arno Schulze	5
Vorstand in der Quarantäne	6
Gesundheit & Fitness	7/8

Sparten

Mineralien/Fossilien	9
Wandern	10/11
Golf	12/13/14
Ski	15
Aquaristik/Terraristik	16
Wildkräuter	18/19
Technikgeschichte und Robotics	20/21
Foto	22/23/24
Modelleisenbahn	25
Sport & Spiel	26/27
Segeln	28 – 32
Bogenschießen	33

Spartenliste

34/35

ANZEIGE



Schobinger & Partner

Rechtsanwälte • Fachanwälte • Mediatoren

Dorothee Korn**

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Internationales Familienrecht
Eheverträge

Manfred Arnold**

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Kündigungsschutz
Sozialplan u. Abfindungen

Ursula Negler Prassler**

Rechtsanwältin
Mediatorin
- of counsel -

Axel Schobinger*

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Wirtschaftsmediator CfM
steuerliche Gestaltungen u.
„Reparaturen“

Isabella Schmidt-Mrozek**

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Erbrecht,
allgemeines Zivilrecht
Nachlassauseinandersetzungen

Jennifer Jeromin**

Rechtsanwältin

www.AnwaltshausBB.de

post@anwaltshausbb.de

Herrenberger Str. 14, D-71032 Böblingen
Telefon (07031) 81749-0, Telefax: (07031) 81749-99

Dr. Claus Strohmaier*

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht und
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Schadensregulierungen

Nadine Strohmaier**

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Miet- und WEG-Recht
Verkehrsrecht, Strafrecht,
Jugendstrafrecht

* Partner

** freie(r) Mitarbeiter(in)

In Kooperation mit:
Dipl.oec.

Margit Schobinger
Steuerberater

Wir bringen es auf den Punkt!

Liebe Klubmitglieder, liebe Leser unseres Magazins,



ist Ihnen der rote Punkt über dem „i“ auf der Titelseite im Wort „Magazin“ aufgefallen? Das Redaktionsteam mit unserer Grafikdesignerin hat das Gesicht dieser Ausgabe etwas verändert. Trotz der gar nicht einfachen Zeiten haben unsere Sparten interessante Berichte verfasst, die es wert sind, gelesen zu werden. Unser Titelbild vom Titisee (Foto: Peter Schöttler) zeigt uns, dass wir auch in unserer nahen Umgebung Schönes entdecken können.

Wie nicht anders zu erwarten, hat auch unser Verein unter Corona gelitten. Durch Hallenschließungen waren viele Sparten betroffen. Das Verbot der körperlichen Nähe traf auch viele unserer Kurse, besonders

schade für die Teilnehmer der Aqua Reha Kurse, die auf diese Kurse am ehesten angewiesen sind. Wir mussten die Feriencamps und das Inselfest absagen und auch die Vorstandswahl verschieben (lesen Sie dazu den Artikel unten). Unser Klubrestaurant war leider auch lange Zeit geschlossen. Nicht einfach für den Pächter.

Manche Sparten aber wurden kreativ. Bei der Sparte Sport & Spiel fand das Training über das Internet statt (s. Seite 26 & 27). Andere Sparten haben sich auch etwas einfallen lassen, um nicht auf das geliebte Hobby verzichten zu müssen, wie Sie im Heft nachlesen können. Unsere Geschäftsstelle konnten wir geöffnet halten. Die Mitarbeiterinnen hatten auch allerhand zu tun, die Corona Auflagen umzusetzen, ob im Gebäude, auf dem Gelände oder auch bei den Sparten: Hygienekonzept erstellen und mit der Stadt abstimmen und verteilen, Registrierungsformulare erstellen und verteilen etc.. Selbst unser kleines Vorstandsteam hat sich in der kritischen Phase nicht getroffen, sondern Videokonferenzen abgehalten, jeder von seinem Büro aus. Es ging, ersetzte aber nicht das übliche Treffen. Die Spontaneität war wegen der störenden

Rückkopplung doch eingeschränkt. Da war eine gewisse Disziplin unter den Teilnehmern gefragt.

Kurioses am Rande: Unser gelbes Telefonhäuschen als Büchertauschstation hat seine Liebhaber gefunden, auch solche, die sich mit der Sperrung der Zelle nicht abfinden wollten. Das Sperrschild wurde ignoriert und das Sperrband mehrmals zerrissen, um an die Bücher zu kommen. Lesen in Coronazeiten hat eben seinen besonderen Stellenwert. Da Personen, die Bücher ausleihen beziehungsweise abliefern wollen, namentlich erfasst werden müssen – und das logistisch nicht durchsetzbar ist – waren wir zu rigoroseren Maßnahmen gezwungen. Schade eigentlich.

Wir alle sehnen uns nach sicheren Zeiten – Zeiten, in denen wir uns ungezwungener bewegen und begegnen können. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst.

Volker Strassburg

Vorstandswahlen 2021

Sie werden sagen: schon wieder Vorstandswahlen. Leider mussten wir die für das Frühjahr 2020 angesetzte Wahl wegen Corona absagen. Nun hoffen wir, diese dann im Frühjahr 2021 abhalten zu können. Unser Aufruf an unsere Klubmitglieder gilt noch immer. Daher veröffentlichen wir an dieser Stelle den Text aus dem vorigen Heft. Wir hoffen sehr, dass wir uns zur Wahl dann treffen können.

Vor zwei Jahren wurde Ihr jetziger Vorstand mit Christiane Ris, Ralf Gliemer, Werner Müller und Volker Strassburg gewählt. Nicht nur für uns als Vorstände, sondern sicherlich auch für Sie als Klubmitglieder ist diese Zeit schnell vergangen. Wir haben bewusst vor einigen Jahren die Amtszeit von vier auf zwei Jahre reduziert, um es an der Vorstandsarbeit Interessierten leichter zu

machen, sich zu engagieren. Das gilt noch immer. Es ist nicht leicht zu vermitteln, wie viel Abwechslung, Herausforderung und Erfolgreiches eine Vorstandsarbeit bringt, aber auch welche Emotionen und manchmal Ärger dazu gehören. Wir sind einer der großen Vereine der Region, der sicherlich vielseitigste, und ein Verein mit gutem Namen. Damit lassen sich viele Herausforderungen einfacher lösen. Man kennt und respektiert uns. Für die Öffentlichkeit ist es nicht egal, wer im Vorstand sitzt. Wie vielerorts angemerkt und bedauert, bewerben sich nur wenige um ein Ehrenamt. Bedenken Sie, dass das Wohlergehen Ihrer Sparte und das Bestehen des IBM Klub stark davon abhängig sind, wie Ihr Vorstand besetzt ist und agiert. Sie fühlen sich wohl in Ihrer Sparte, genießen das Miteinander unter Gleichgesinnten und die Treffen

sind fest in Ihrem Kalender eingetragen? Dann überdenken Sie eine Kandidatur für den Vorstand oder sprechen Sie Mitglieder an, die Sie für geeignet halten, sich zu bewerben. Nicht alle Mitglieder des jetzigen Vorstands stehen für eine erneute Wahl zur Verfügung. Wir benötigen daher engagierte Klub Mitglieder für den Vorstand unseres IBM Klub.

Volker Strassburg

Vorstandswahl im Frühjahr 2021

Termin wird noch bekannt gegeben

Die Teilnahme ist auf Delegierte,
Vorstand und Kandidaten beschränkt.

Satzungsänderung

Eine Reihe von dringenden Anpassungen machte es notwendig, unsere Satzung zu ändern. Um die Formulierungen juristisch korrekt zu formulieren, haben wir einen Fachanwalt eingeschaltet, der eine Prüfung auf „Herz und Nieren“ vorgenommen hat.

Unsere Satzung sieht vor, dass der erweiterte Vorstand, d.h. die Spartenleiterversammlung, Satzungsänderungen mit einer Mehrheit von 3/4 der erschienenen Mitglieder beschließen muss und dass ein satzungsändernder Beschluss nur gefasst werden darf, wenn zu der Sitzung der Spartenleiterversammlung schriftlich unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Wochen und unter Hinweis auf den Gegenstand der Beschlussfassung eingeladen wurde.

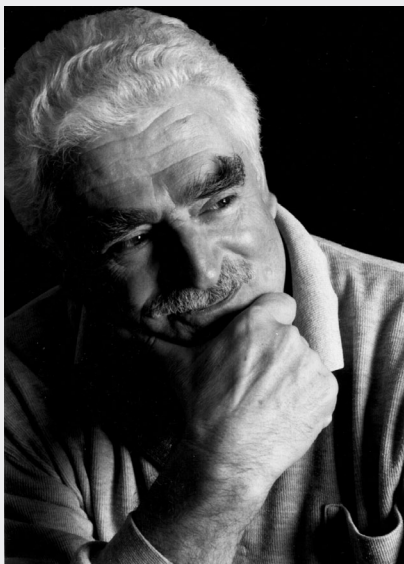
Hier gab es nun ein Dilemma: Wie einladen zu einer Versammlung mit physischer Anwesenheit in Corona Zeiten? Glücklicherweise hat der Gesetzgeber ausdrücklich und kurzfristig formuliert und

zugelassen, dass derartige Versammlungen auch virtuell stattfinden können. So haben wir dann mit allen Spartenleitern im Wesentlichen per E-Mail kommuniziert und in der Abstimmung die notwendige Mehrheit für die Änderungen erreichen können.

Daneben wurden die Änderungen mit unserem Steuerbüro abgestimmt, vom Finanzamt genehmigt und am 28.07.2020 ins Vereinsregister eingetragen. Wir bitten alle Klubmitglieder, die Satzung zu lesen und zur Kenntnis nehmen. Sie bestimmt unser Vereinsleben, unser Handeln und Tun, maßgeblich und es ist wichtig, die Satzung zu kennen. Einsicht können Sie nehmen über unsere Homepage www.ibmklub-bb.de. Unter dem Reiter „Organisation“ finden Sie als letzten Eintrag im Pop-up-Menü den Reiter „Satzung“. Einige wenige gedruckte Exemplare der neuen Satzung liegen auf der Geschäftsstelle zur Mitnahme aus.

Volker Strassburg

In Gedenken an Arno Schulze



Ein engagiertes Klubmitglied weit nicht mehr unter uns. Über 35 Jahre war Arno Schulze Mitglied in unserem Klub. Als Mitglied der Sparte Foto war für ihn das Thema Ästhetik wichtig. Oft hat er uns darauf hingewiesen, wenn bei Fotos mit Personen deren Köpfe oder Füße ab- oder angeschnit-

ten waren: „Das geht gar nicht“. Eine weitere Leidenschaft war das Theaterspiel, das er gerne fotografisch festhielt und auch beklagte, dass „das Licht meist wenig und die Bewegungen oft überraschend sind“. Auf vielen Ausstellungen der Sparte wurden seine Aufnahmen präsentiert und gezeigt.

Neben seiner Tätigkeit in der Fotosparte hat er sich fast ein Jahrzehnt zusätzlich im Vorstand mit Herzblut unserem Klub gewidmet. Über sein Kunstinteresse hat sich Arno im Rahmen unserer Kulturveranstaltungen eingebracht und Lesungen organisiert. Er liebte es zu philosophieren und zu politisieren.

In einer schwierigen, herausfordernden Zeit hat er das Amt des Schatzmeisters übernommen. In diese Zeit fiel der Verkauf des Klubgeländes durch die IBM. Eine einschneidende Maßnahme. Gemeinsam mit ihm habe ich die Verhandlungen und Gespräche mit den zwischenzeitlichen Eignern geführt, ehe dann die Stadt Böblingen das Gelände übernahm. Hier gab es ganz neue Herausforderungen finanztechnischer und vertraglicher Art, die uns so beim Antritt

in das Ehrenamt nicht in das Pflichtenheft geschrieben waren. Das war anspruchsvoll! Arno hat unsere Finanzen gewissenhaft, aber auch mit einer gewissen Sparsamkeit verwaltet. Bei größeren Ausgaben musste er davon überzeugt werden. Ein echter Schwabehalt, im positiven Sinn. Danke. Das äußerte sich auch darin, dass er darauf bestand, auf dem Inselfest schwäbische Weine anbieten zu lassen.

Apropos Inselfest. Der Vorschlag, unser Sommerfest Inselfest zu nennen, stammt von ihm. Unser Vereinsgelände, eingebettet in die Natur, ist wie eine Insel in der Stadt. Ein Sommerfest haben viele Vereine, wir haben das Inselfest.

Wir sind froh, dass wir unseren Arno hatten. Es schmerzt, ihn nicht mehr unter uns zu wissen. Der IBM Klub verdankt ihm sehr viel. Arno Schulze starb am 29. März 2020 im Alter von 79 Jahren.

Volker Strassburg

Vorstand in Quarantäne

Was macht eigentlich der Klub-Vorstand in Corona Zeiten? Die Politik, der Verband und die regionale Stadtverwaltung erwarten auch von den Vereinen, die ja per se ein Treffpunkt für Menschen sind, die strikte Umsetzung der Corona Vorschriften. Also eher keinen Kontakt, keine Treffen und Begegnungen, kein Sport oder gemeinsames Hobby.

Unter welchen Auflagen kann der Spartenbetrieb fortgesetzt bzw. wieder aufgenommen werden, wie ist das Betreten des Klubhauses möglich und geregelt, wie können unsere Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle arbeiten, wie sollen unser Klubhaus und das Gelände gereinigt und gepflegt

werden? Alle diese Fragestellungen mit doch häufigen Anpassungen mussten beantwortet werden.

Wenn auch unser Vorstand mit vier Personen plus Geschäftsstellenleiterin nur fünf Personen umfasst, waren am Anfang der Pandemie regelmässige Treffen in einem Raum nicht denkbar. So entschieden wir uns, unsere 14-tägigen Vorstandssitzungen virtuell abzuhalten.

Schon seit Jahren enthält unsere Agenda für die Sitzungen die gleichen Punkte: Haus & Hof, Finanzen, Infrastruktur/IT, Geschäftsstelle/Organisatorisches und Verschiedenes. Diese wurde nun um den Punkt „Corona“ er-

weitert. Mit dieser Agenda wird auch sichergestellt, dass jedes Vorstandsmitglied sein Ressort präsentieren kann und seinen Vorstandskollegen Veränderungen/Fortschritte oder Probleme schildert. Ungelöste Fragen werden von der Geschäftsstellenleiterin neben dem Protokoll in einer „offenen Punkte“ Liste geführt und dienen in der nächsten Sitzung als Vorlage. Diese Rahmenbedingungen konnten wir sehr gut dann in den virtuellen Sitzungen umsetzen, so dass wir auch im Falle einer Quarantäne den Vereinsbetrieb hätten fortführen können. Mittlerweile führen wir unsere Sitzungen, unter Einhaltung der AHA Regeln, wieder im Klubhaus durch.

Volker Strassburg

Liebe Leser,

GEBEN SIE UNS FEEDBACK.

Schreiben Sie uns, dem Redaktionsteam,
Ihre Wünsche und Anregungen
für die nächste Ausgabe des IBM Klub Magazins.

Sie erreichen uns unter magazin@ibm-klub-bb.club

Online Version des IBM Klub Magazins

Wussten Sie, dass Sie das IBM Klub Magazin auch als elektronische Version downloaden können?

Einfach auf die Webseite des IBM Klub gehen – links unten auf der Seite auf **MAGAZIN** klicken – und Sie können alle IBM Klub Magazine seit dem Jahr 2006 bequem auf Ihr Tablet bzw. Smartphone oder Ihren PC herunterladen und digital lesen.



Gesundheit & Fitness

Wegen des Corona-Lockdowns mussten in diesem Jahr leider viele Kurstermine ausfallen. Ab 1. Juli 2020 durften nach und nach einige Aktivitäten wieder beginnen. Die Kurse, die vorher im Mehrzweckraum des UGs stattgefunden hatten, wurden, wo möglich, in den Raum 7 verlegt, da dieser durch die großen Schiebetüren gut belüftet werden kann.

Dies führt zwangsläufig hin und wieder zu Terminüberlagerungen, die gelöst werden müssen. Da für manche Kurse

noch keine Alternativen gefunden wurden, wie z.B. im Fall von Pilates oder weil die längerfristige Planung nicht geklärt werden konnte, finden sich in dieser Ausgabe etwas weniger Angebote als sonst üblich.

Wir informieren über aktuelle Neuigkeiten in Bezug auf die Gesundheits- und Fitness-Kurse auf unserer Homepage unter <https://ibmklub-bb.de/>, im Amtsblatt und/oder auf unserer facebook Seite!

Taiji Peking Form

Beim Taiji in der Pekingform dreht sich alles um Entspannungstechniken, Koordination, Beweglichkeit und das Erlernen einer Methode zur Stressreduktion. Die Übungen stammen aus China und sind mittlerweile auf der ganzen Welt bekannt. In China wird Taiji seit vielen Jahrhunderten zur Förderung der Gesundheit, zur Schulung geistiger und körperlicher Fähigkeit und Meditation praktiziert. Diese Methode eignet sich hervorragend, um die Vitalität zu stärken, die Gesundheit zu stabilisieren und Stress abzubauen.

Termine Fortgeschrittene:

Taiji Kurs TF1-2021
montags ab 11.01.2021 bis 08.03.2021
17.30 Uhr – 18.45 Uhr

Kursdauer: 8 x 75 Minuten
Kursleitung: Sabine Engelmann
Anmeldung: Geschäftsstelle des IBM Klub
Telefon: 07031/7212270
E-Mail: klubleitung@ibmklub-bb.de
Teilnehmerzahl:
mindestens 8 Personen,
maximal 10 Personen

Ort: Raum 7, IBM Klubhaus/
Klubgelände Outdoor
Kursgebühren: Mitglieder: 55,00 €
Nichtmitglieder: 90,00 €
Gesundheitsticker: 105,00 €

*Dieser Kurs ist mit dem DDQT
Gütesiegel ausgezeichnet.
Eine finanzielle Unterstützung
durch Ihre Krankenkasse ist bei
regelmäßiger Teilnahme möglich.*



Kripalu Yoga

Kripalu Yoga erhöht die körperliche Flexibilität und Stärke und fördert die Integration von Körper, Geist und Seele. Yoga wird seit Jahrtausenden in Indien gelehrt und praktiziert. Die Übungen basieren auf dem klassischen Hatha Yoga. Zum Kurs gehört auch eine kurze Meditation am Anfang und jede Stunde endet mit einer Entspannungsphase, in der Körper und Geist zur Ruhe kommen.

Termine:

Yoga Kurs
8.00 Uhr – 9.15 Uhr
Termine bitte bei der Kursleiterin erfragen

Kursdauer: 15 bzw. 10 x 75 Minuten
Kursleitung: Ute Gindl
Anmeldung: Ute Gindl
Telefon: 07033/306908
E-Mail: utegindl@schmidtgindl.de

Teilnehmerzahl: 5 – 10 Personen
Ort: Raum 7, IBM Klubhaus
Kursgebühren:
Bei 15 Terminen:
Mitglieder: 60,00 €,
Nichtmitglieder: 70,00 €
Bei 10 Terminen:
Mitglieder: 40,00 €,
Nichtmitglieder: 45,00 €

Reha-Sport im Wasser

Dieses Bewegungsangebot richtet sich speziell an Menschen mit Rücken-, Knie- und/oder Hüftproblemen. Ausgewählte gymnastische Übungen werden so dosiert, dass Über- oder Fehlbelastungen vermieden werden. Neben Ganzkörperübungen wird ein Kräftigungs- und Beweglichkeitsprogramm durchgeführt. Das Training findet mit und ohne Geräte, z.B. Hantel oder Poolnudel, statt. Das körperliche Training schließt aktive Pausen mit ein.

Unsere Reha-Sport im Wasser Kurse sind vom WBRS e.V. (Württembergischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband) lizenziert und von den Krankenkassen anerkannt.

Wir führen eine Warteliste. Bei Interesse nehmen wir Sie gerne auf die Liste auf!

Termine:

montags 13.00 Uhr – 14.00 Uhr
donnerstags 13.00 Uhr – 14.00 Uhr

Kursdauer: Abhängig von der individuellen ärztlichen Verordnung
Kursleitung: Frau Wanner (Mo.),
Frau Wedel (Do.)
Anmeldung: Geschäftsstelle des IBM Klub
Telefon 07031/7212270
E-Mail: klubleitung@ibmklub-bb.de
Ort: Hallenbad Böblingen
Kursgebühren: Für die Teilnahme ist eine ärztliche Verordnung über Reha-Sport im Wasser nötig. Die Gebühren trägt die Krankenkasse.

Gesundheit & Fitness

Rückenfit (Kraft)

Durch statische und dynamische Gymnastikübungen werden Beweglichkeit und Funktionsfähigkeit der Knochen, Muskulatur und Gelenke erhalten und aufgebaut. Der Kurs richtet sich an Personen, die durch gezielte Gymnastik Rückenbeschwerden vorbeugen und ihre Rumpfmuskulatur stärken möchten. Entspannungsübungen runden dieses Programm ab.



Bitte mitbringen: Matte, Handtuch oder Decke und kleines Kissen, Kurzhanteln.

Termine:

Rückenfit Kurse montags ab 01.03.2021:
7.55 Uhr – 8.55 Uhr
9.00 Uhr – 10.00 Uhr
19.00 Uhr – 20.00 Uhr

Rückenfit Kurse freitags ab 05.03.2021:
8.00 Uhr – 9.00 Uhr

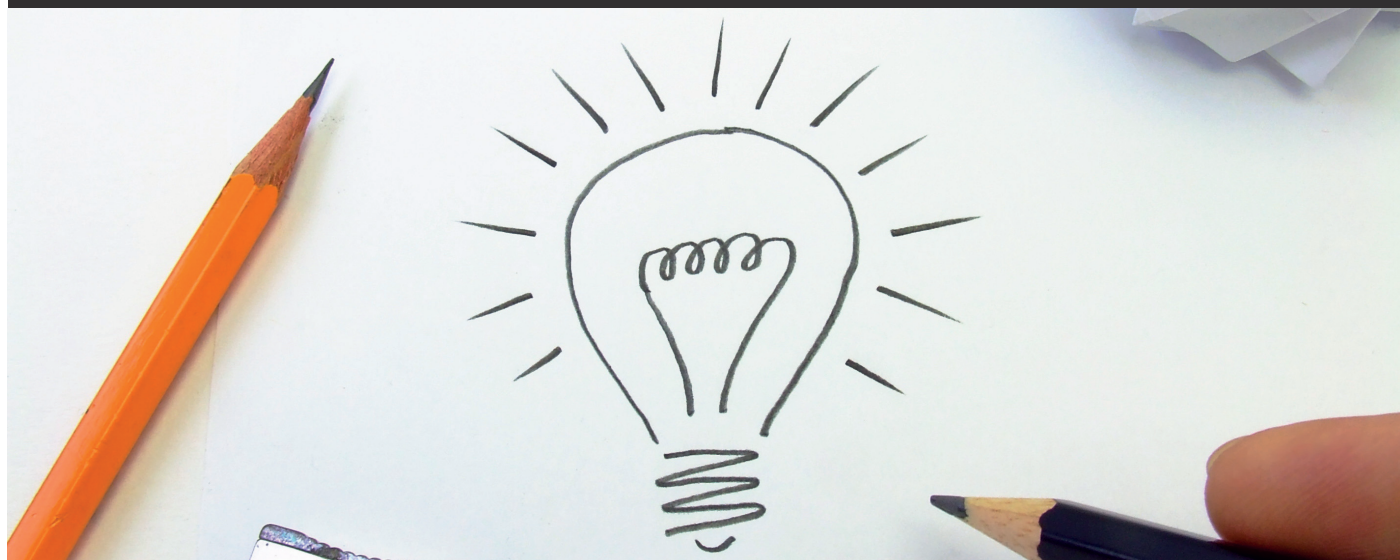
Rückenfit Kurse montags ab 30.08.2021:
7.55 Uhr – 8.55 Uhr
9.00 Uhr – 10.00 Uhr
19.00 Uhr – 20.00 Uhr

Rückenfit Kurse freitags ab 03.09.2021:
8.00 Uhr – 9.00 Uhr

Kursdauer: 12 x 60 Minuten
Kursleitung: Stefanie Schmidt
Anmeldung: Stefanie Schmidt
Telefon: 07056/9665871
E-Mail: steffi-gym@web.de
Teilnehmerzahl: 10 Personen
Ort: Raum 7, IBM Klubhaus oder Tartanplatz Außengelände
Kursgebühren: Mitglieder: 50,00 €
Nichtmitglieder: 60,00 €
Gesundheitsticket: 60,00 €

ANZEIGE

Zündende Ideen für Ihre Werbung



SCHARPF

D R U C K + M E D I E N

Gutenbergstraße 2 · 71263 Weil der Stadt · Tel. (0 70 33) 84 66 · info@scharpf-medien.de

Eine etwas sentimentale Zeitreise in die Vergangenheit



In den fast täglichen Berichten über den aktuellen Stand der Corona-Virus-Pandemie sind immer wunderschöne Bilder des Virus zu sehen. So schön, wie das Ding im Fernsehen aussieht, kann man sich nicht so recht vorstellen, dass es soviel in unserem Alltag durcheinander bringen kann. Nichts ist mehr wie zuvor, alles ist anders als sonst. Es gibt keine Spartenabende mehr, weil es im Keller keine Fenster zum Lüften gibt, ins Ausland kann man auch nicht unbedingt fahren, um dort die großen Funde zu machen.

Oh – wie war das schön vor 44 Jahren, als unsere Sparte gegründet wurde. Damals gab es noch jede Menge Steinbrüche, in denen wir fast unbehelligt nach Mineralien und Fossilien klopfen konnten und gute und manchmal auch großartige Funde gemacht haben. Vieles davon ist in den Privatsammlungen der Spartenmitglieder noch immer zu bewundern. Heute gibt es in unserer näheren Umgebung fast keine Fundstelle, die für uns Sammler noch interessant ist. Die meisten Steinbrüche sind zugeschüttet oder bebaut worden und dort, wo es noch einen Bruch gibt, müssen die Vorschriften des Landschafts- und Naturschutzes beachtet werden und dort, wo ein Steinbruch noch in Betrieb ist, benötigen wir fast immer die Ge-

nehmigung des Besitzers, die aus Versicherungsgründen kaum noch zu bekommen ist.

Manches aus unserer Sammeltätigkeit, das wir für nicht sammelnswert hielten oder das wir doppelt hatten, ging später in die Hände von Kindern über, die sich beim Inselfest geduldig anstellten, um sich ihren „Fund aus der Wühlkiste“ zersägen zu lassen. Wir als Spender waren des öfteren doch sehr erstaunt, welches Prachtstück die Kinder wegschleppten, das wir vor dem Sägen als nicht so schön eingeschätzt hatten.

An Material kam im Lauf der vielen Jahre bei unseren Exkursionen einiges zusammen. Da holten wir kindskopfgroße Schneekopfkugeln aus dem Boden des Thüringer Waldes. Von außen sahen sie aus wie ein brauner Blumenkohl, aber wenn die Kugel gespalten wurde, kamen wundervolle Kristalle zum Vorschein. Oder im Fichtelgebirge fanden wir prächtige Sternquarze und Schriftgranit mit schwarzen Kristallen auf weißem Untergrund, die aussahen wie arabische Schriftzeichen. In Nördlingen entdeckten wir „Flädle“ nicht nur im Mauerwerk der historischen St. Georgskirche, wo der Suevit oder Schwabenstein als Baustein verwendet wurde, sondern fanden ihn auch im Gelände. Dieses Gestein entstand durch

den Einschlag eines Meteoriten mit einem Durchmesser von 1 000 Metern vor mehr als 14 Millionen Jahren. Manch einer wird auf seiner Fensterbank aus Solnhofener Plattenkalk schon einen Ammoniten entdeckt haben. Auch dort im Steinbruch haben wir gesucht, und zwar nach dem Urvogel Archaeopteryx. Gefunden haben wir keinen, aber dafür jede Menge Haarsterne (Seesterne mit dünnen Ärmchen) und Dendriten, eine Ausfällung von Manganerzen, die aussehen wie Moose. Am schönsten ist es, wenn man im Urlaub vom geplanten Weg abkommt und im schlammigen Weinberg in der Toskana über Unmengen von versteinerten Austernschalen stolpert, so viele und so schöne, dass wir einen Schönheitswettbewerb starten konnten und nur die besten in den Rucksack packten. Der war dann aber ungeheuer schwer. Die größten Austern hatten das Format von Handbällen.

Auch wenn Corona uns zur Zeit so viele Probleme bereitet, Steinesammeln macht immer noch viel Spaß. Hoffen wir, dass wir uns im Januar nächsten Jahres wieder normal treffen können - und damit wir das können, haben wir ein interessantes Programm für Sie zusammengestellt.

Hans Schaack

Unsere Spartenabende im 1. Halbjahr 2021:

- | | | | |
|--------|---|--------|---|
| 18.01. | Gletscherschwund an Gletschern im Wallis
Über Jahre hinweg fotografisch festgehalten
von <i>Hans-Otto Gressmann</i> | 12.04. | Humboldt in Franken
Seine Zeit vor den großen Reisen nach Südamerika und Sibirien
<i>Dr. Gerd Schorer</i> |
| 01.02. | Meeresströmungen
Die Ströme in unseren Ozeanen bilden riesige
Kreisläufe, die unser Klima beeinflussen.
<i>Dr. Hans-Gordon Seifert</i> | 26.04. | Kurioses über Masssysteme
<i>Dr. Hans-Gordon Seifert</i> |
| 15.02. | Andesit
Das vulkanische Gestein der Jahre 2020 und 2021
<i>Dr. Gerd Schorer</i> | 10.05. | Siderit
Das Eisencarbonat machte das Siegerland reich
<i>Hans Schaack</i> |
| 01.03. | Eine Fotoreise durch ostdeutsche Städte
<i>Eugen Morlok</i> | 07.06. | Neuigkeiten aus dem Gebiet der Geowissenschaften
mit einigen Beispielen aus der Tagespresse und dem
Fernsehen <i>Dr. Gerd Schorer</i> |
| 15.03. | Supervulkane – Gefahr aus der Tiefe
<i>Hans Schaack</i> | 21.06. | offenes Thema (z.B. Sammlungsbearbeitung) |
| 29.03. | offenes Thema | 05.07. | Themensammlung für unser Programm
im 2. Halbjahr 2021 |



Corona – na und!

Am Jahresanfang konnten wir noch unsere beiden geplanten Wanderungen in Sindelfingen und Tübingen sowie den Wanderführer-Event in Stuttgart-Bad Cannstatt durchführen, dann hat uns Corona erst mal lahmgelegt und die Sparte Wandern hat sämtliche geplanten Wanderungen für 2020 abgesagt.

Das hat uns aber nicht davon abgehalten, nach dem totalen Lock-down, im kleinen erlaubten Kreis, unter Einhaltung aller Corona Vorsichtsmaßnahmen (AHA), weiter zu wandern.

Ab Juni waren wieder bis zu 10 Personen erlaubt und ab Juli sogar bis zu 20 Personen. Dies haben wir genutzt, um innerhalb der Sparte Wandern „Wandern im Freundeskreis“ durchzuführen; circa 40 Interessierte haben sich dazu angemeldet. Zwischen dem 21. Juni und Ende August haben wir sieben Wanderungen angeboten und

durchgeführt, zwischen 15 und 20 km Länge, meist um die 500 Höhenmeter und mit fünf bis sechs Stunden Wanderzeit.

Im Schnitt nahmen zwischen 6 und 19 Personen an den Wanderungen teil – auf der Alb, im Schwarzwald, an Neckar und Enz. Im Freien Abstand zu halten war kein Problem. Da wir im Moment keine Einkehr oder Besichtigungen planen und bisher auch Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln gemieden haben, immer in festen Fahrgemeinschaften angereist sind, war die Logistik wesentlich einfacher und wir konzentrierten uns ganz aufs Wandern mit Rucksackvesper.

Für September und Oktober sind ähnliche Wanderungen geplant; Bis zum Jahresende werden wir so weiter „auf Sicht fahren“. Danach sehen wir, was für 2021 geht, ob die Sparte wieder unser „normales“ Programm durchführen kann.

Hier ein paar Eindrücke unserer bisherigen Rundwanderungen:



Schlamm Schlacht auf den Löwenpfaden



„Berta-Hörnle-Tour“ mit Ausblick auf die 3-Kaiser-Berge

Fotos: Peter Heydkamp



Blick von der Weilerburg über das Neckartal bei Rottenburg: „7-Täler-Tour“



Häkelei auf dem „4-Burgen-Weg“ bei Pfalzgrafenweiler



Schloss Weitenburg am Neckar mit Rommelstal



Nochmals Schwäbische Alb und Löwenpfade: „Felsenrunde“ bei Bad Überkingen



Traufgänge bei Balingen



Blick vom Tieringer Hörnle



Vorläufig letzte Tour: Enztal im Regen

Wenn noch andere Interesse an unseren Wanderungen haben – gerne auch von anderen Sparten – bitte meldet Euch unter wandern@ibmklub-bb.de.

Peter Heydkamp



2020 – die etwas andere Golfseason



Was war das für ein schöner Frühling – wettermäßig! Sonnenschein, wunderbar warme Temperaturen, alles wie bestellt für die ersten Golfkunden nach der Winterpause. Aber leider, leider – nichts war es mit netten Flights und einem ersten Kräftemessen oder auch nur den ersten Übungseinheiten auf der Driving Range. Alles geschlossen – Golfplätze und Driving Range gesperrt, die Auffrischkurse im April abgesagt, ebenso das Saisonöffnungsturnier sowie das ein oder andere weitere Turnier. Die Gesichter wurden lang und länger; klar, es ging allen Sportlern so, nicht nur uns Golfern, ein echter Trost war das aber nicht.

Aber was macht der Golfverrückte? Einfach aufgeben gibt es nicht: Man übt Putten zuhause auf speziellen Matten, Schwungtechnik mit Softbällen in Auffangnetze hinein

und wer das Equipment oder den Platz im eigenen Garten nicht hat – spielt Golf auf dem PC.

Als endlich, endlich die Plätze mit Auflagen geöffnet wurden, gab es kein Halten mehr – vermeintlich. Denn nun mussten wir vor der Runde Startzeiten reservieren, zuerst waren nur Zweierflights erlaubt (was sich glücklicherweise schnell änderte) und Turniere blieben weiterhin abgesagt. Erst ab Mitte Mai kehrte so etwas wie Normalität ein. Wir konnten unsere Gruppentrainings wieder aufnehmen und ab Juni fanden Turniere statt, die ersten noch ohne Siegerehrung und mit Sonderregeln. Auch die Betriebssportmeisterschaften auf Landesebene wurden ausgetragen, jedoch ohne Einzelwertung. Die deutschen und europäischen Betriebssportmeisterschaften (dieses Jahr in Berlin und Athen geplant) wurden auf 2021 verschoben.

Als besonderes „Zuckerl“ hat unsere Spartenleitung ein Matchplay ausgerufen: Gespielt wird Mann/Frau gegen Mann/Frau, wer die wenigsten Schläge pro Loch hat, gewinnt dieses und am nächsten Loch geht es von vorne los. Wer die meisten Löcher auf der Runde gewonnen hat, ist Sieger. Die Sieger spielen jeweils wieder gegeneinander etc.. Am Ende der Saison steht dann der Sparten-Sieger fest.

Und natürlich gab es auch wieder die ein- oder mehrtägigen Spartenausfahrten, in der Zahl allerdings im Vergleich zu den Vorjahren reduziert.



Auf ins Oberschwäbische!

Dreitägige Sparten-Ausfahrt vom 7. – 9. August

Diesmal ging es zum „Fürstlichen Golf-Resort Bad Waldsee“, einer Adresse mit zwei bemerkenswerten 18-Loch Plätzen, dem sogenannten „Old Course“ sowie dem „New Course“. Beide Plätze für sich sind eine Herausforderung ... Das sehr

schöne, ehemalige Hofgut befindet sich in unmittelbarer Nähe der Abschlüge, somit ist der Start direkt am Hotel möglich.

Gut gelaunt trafen sich also 26 Sparten-Mitglieder im Hotel oder auf der Driving

Range oder auch erst um 12 Uhr am ersten Abschlag vom sogenannten „Old Course“, einem wunderschönen Platz, schon über 50 Jahre alt, mit altem Baumbestand und dementsprechend viel Schatten.



Old Course und Sonnen- statt Regenschirm



Fotos: Anette Gwiasda

Für die Annalen der Sparte Golf ... ein Bild, das wir hoffentlich bald vergessen können ...



Puh, die Maske!

Foto: Anette Gwiasda

Gespielt wurde am Freitag ein Texas-Scramble, bei dem jeder Flight als Team gegen die anderen Flights antritt. Das ist allseits beliebt, nimmt es doch den Druck auf den Einzelnen. Allerdings, und das muss auch gesagt werden, dauert eine 18-Loch-Runde bei einem Viererflight durchschnittlich fünf Stunden. Das ist schon eine Nummer, finde ich; man ist, vor allem bei der an dem Tag herrschenden Hitze, hinterher ziemlich groggy. Sollte das der Grund gewesen sein, weshalb immerhin 15 Spieler/innen mit einem Cart fahren? – Das sich während der Turniere, durch die herunterklappbare Windschutzscheibe, als wahre Klimaanlage herausstellte. Wir „Läufer/innen“ haben die Cartfahrer glühend beneidet!! Uns blieb nur der zum Sonnenschirm umfunktionierte Regenschirm.

Egal, wir alle hatten Spaß und am Abend gab es – fast – nur zufriedene Gesichter. Denn durch einen Wespenstich hatten wir an diesem Tag leider einen Totalausfall – d.h. ein Krankenhausaufenthalt über Nacht wegen einer allergischen Reaktion war vorsorglich angesagt – ist aber gut ausgegangen.

Der nächste Tag – Samstag – brachte ein nicht vorgabewirksames Wettspiel; jeder wurde einzeln gewertet, die Einteilung der Flights war am Vortag auf Zuruf erfolgt, d.h. es gab Wunschflights. Relativ früh, aber in angenehm lockerer Atmosphäre ging es dann am Samstag zum Abschlag.

Und wie man sieht ... man trägt wieder Hut.



Tres chic

Foto: Anette Gwiasda

Diesmal spielten wir den „New Course“, mit weniger Bäumen, anfangs mit etwas langen, unspektakulären Bahnen, die sich aber zu einer echten Herausforderung entwickelten: bergauf/bergab, mit Bunkern, Bunkern, Bunkern ..., mit viel Wasser und einigen wirklich gemeinen Löchern!!

Ich denke da z. B. an Loch 12: Abschlag für Damen und Herren über ein wirklich großes Biotop; die Männer brauchen da schon ca. 150 Meter „carry“ – das heißt, der Ball muss mindestens so weit in der Luft sein. Ein guter Golfer lacht darüber, aber für einen durchschnittlichen Golfer jenseits HCP 30 ist das unter Umständen schon eine kleine Herausforderung. Die Länge hätte man, aber da kommt die Psyche dazu ...

Apropos Herren- und Damenabschläge: Ich rege mich ja immer auf, wenn es ironisch heißt: „Tsss, die Frauen schlagen praktisch im Vorgrün ab, wir Männer dagegen ...“ Es stimmt aber teilweise schon, Herren- und Damenabschlag liegen manchmal wirklich weit auseinander. Ich habe das anhand der Scorekarte des New Course überprüft: An zwei Löchern beträgt der Unterschied 80 Meter und mehr. Okay, die Männer haben mehr Kraft und im Allgemeinen einen weiteren Schlag, aber trotzdem ...

Zurück zu unserem Ausflug. Mitten auf der Runde – Jutta schlug gerade den Ball – knackte es: Der Ball flog und die Hälfte des Schlägers hinterher! Sozusagen Total Schaden, was den Schläger betrifft. Aber was ein wahrer Golfer ist: kurzes Stutzen, dann wurde unbeirrt weitergespielt.



Hitze und Frust

Foto: Anette Gwiasda

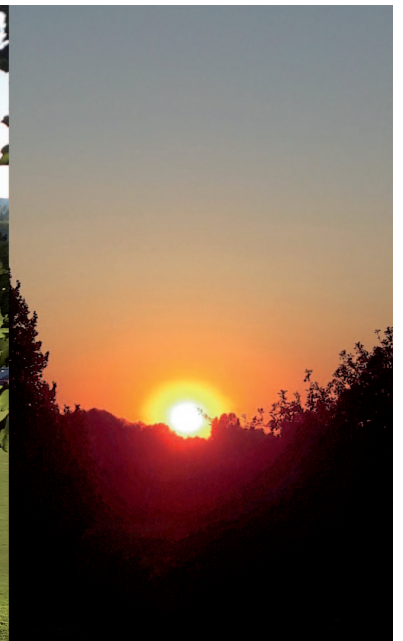


Gut gelaunt am Abschlag

Foto: Werner Wöppel



Abendstimmung am Platz



Fotos: Anette Gwasda

Außer einem zweiten Wespenstich gab es keine weiteren Vorkommnisse: Alles traf heil und wohlbehalten zur Auswertung der Scorekarten wieder auf der Terrasse ein.

Abends genossen wir den wunderbaren Blick über die Weiten des Golfplatzes in der Abendsonne – lange Schatten, warmes

Licht und ein feines Essen – Zeit, anzukommen.

Am Sonntag, dem Abreisetag, trennten sich die Wege: Manche fuhren gleich nach Hause, andere erkundeten das Städtchen, wieder andere spielten 18 Loch oder auch nur noch 9. Jeder so, wie er wollte.

Hier auch noch gleich ein herzliches Dankeschön an Werner Wöppel für die Organisation des Ausflugs und an Marlies und Andreas Arp für die tatkräftige Unterstützung.

Brigitte Hubel

ANZEIGE



GARTEN UND GRÜN GMBH
Garten-, Landschafts- und Sportplatzpflege

Ihr Experte für
Garten & Landschaft 

PROFESSIONELLE GRÜNFLÄCHENPFLEGE

- Sportplatz- und Reitplatzpflege
- Reinigung von Kunststoffspielflächen
- Schnitt- & Fällarbeiten
- Pflege von Rasen- & Wiesenflächen
- Pneumatische Belüftung von Rasenflächen
- Pflege von Dach-, Gehölz- & Staudenflächen
- Baumstandortsanierung
- Pflanzarbeiten

Bei Fragen rund um die Pflege von Sportanlagen und Vegetationsflächen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Mittelpfad 2
71063 Sindelfingen

Telefon 07031 879983
Fax 07031 879981

info@garten-und-gruen.de
www.garten-und-gruen.de

IBM Klub/FC110



Ski-Winterprogramm 2020/2021

17. – 20. Januar 2021

Seelisberg – Minisafari

Hotel Bellevue Seelisberg
3 x Ü+HP und Busfahrt
Liftpreis vor Ort ca. 150 CHF
DZ 350,- €, EZ 380,- €

29. – 31. Januar 2021

Wilder Kaiser Ellmau/Scheffau

4* Hotel Oberwirt in Ebbs
2 x Ü+HP und Busfahrt, 2 Tage Liftpass
DZ 349,- €, EZ 395,- €

7. Februar 2021

Tagesausfahrt Ehrwalder Alm

Busfahrt + Liftpass, Preis noch offen

Weitere Ausfahrten im Februar werden zeitnah veröffentlicht.

5. – 7. März 2021

Flims/Laax

Berghaus Nagens (direkt im Skigebiet)
2 x Ü+HP, 3 Tage Liftpass, Eigenanreise
Mehrbettzimmer 355,- €

19. – 21. März 2021

Arlberg/Warth

Gasthof Birkenhof in Holzgau
2 x Ü+HP, 2 Tage Liftpass
DZ 359,- €, EZ 399,- €

20. – 27. März 2021

Flaine (Frankreich)

Apartments mit 2 – 4er Belegung
Appartment, Liftpass und Busfahrt
Preis ab 670,- €

Einzelne Sonntage im Winter

Tagestouren im Schwarzwald
Kombi – Ski, Touren, Langlauf, Schneeschuhlaufen

Hinweis: Die Skiausfahrten können je nach Reisewarnungen und Beschränkungen wegen Covid-19 kurzfristig abgesagt werden.

Anmeldung bzw. Informationen zu den Ausfahrten finden Sie unter:

<https://www.fc110.de/ski-ausfahrten-gymnastik/skiausfahrten>

Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf.
Dazu senden Sie eine Mail an: ski@ibmklub-bb.de

Weitere Informationen zu den Ausfahrten und anderen Aktivitäten auf der FC110 Website Wintersport: www.fc110.de

Achim Hübner
IBM Klub Sparte Ski

Barbara Helbig
FC110 Sparte Wintersport



Foto: pixabay.com



Gedankengänge

In der derzeitigen Situation, in der sich unsere Welt befindet, machen wir Aquarianer und Terrarianer uns noch mehr Gedanken als vorher. Unser Planet befindet sich voll im Würgegriff von Corona. Dieser Virus hat alle Kontinente dieser Erde befallen. Wie diese Seuche bzw. Krankheit entstanden ist, ist nicht geklärt. Ob jemals geklärt werden kann, wie sie entstand, steht in den Sternen.



Mein Bericht basiert auf der Vermutung, dass sie auf einem Tiermarkt in China ausgebrochen sein soll, wo auch mit Wildtieren gehandelt wird. Dies ist der Punkt, mit dem wir Aquarianer, aber besonders wir Terrarianer, schon immer zu kämpfen haben, da unsere Pfleglinge sehr stark von diesem Handel betroffen sind. Immer mehr Populationen von Terrarientieren sind in ihren Beständen bedroht oder sind in freier Natur von der Bildfläche verschwunden. Ob sie für die Haltung in menschlicher Obhut gefangen werden, ob sie als Nahrung für Menschen der Natur entnommen werden oder ob sie für eine merkwürdige Medizin Verwendung finden, die Nachfrage ist so groß, dass sämtliche Tierarten, die davon betroffen sind, in ihrem Bestand sehr stark gefährdet sind.

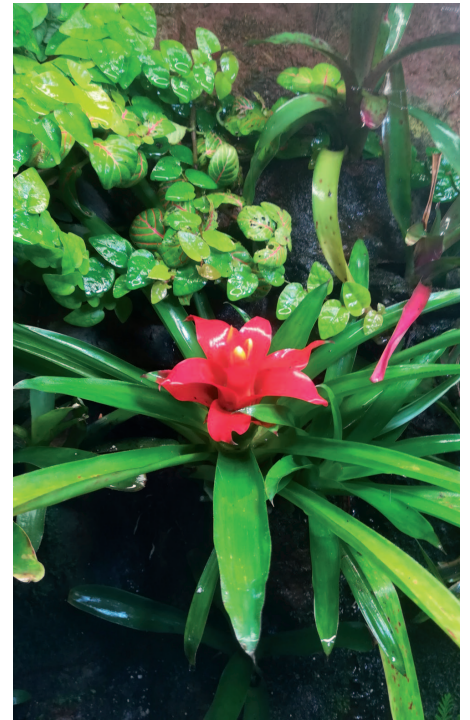
Gesetze, die zum Schutz dieser Tiere von Schutzorganisationen und Regierungen ausgearbeitet wurden, greifen nur schwach oder gar nicht. „Cites“ ist z.B. so ein Schutzabkommen, das von vielen Ländern auf der Welt ratifiziert wurde. Gegen hunderte Jahre alte Tradition, besonders in der Medizin, ist es trotz strenger Gesetze schwer

anzukommen. Gott sei Dank gibt es aber auch Projekte auf der ganzen Welt – und es kommen immer mehr dazu – die dazu dienen, so viele Arten wie möglich zu erhalten. Dies geschieht durch Nachzüchten und anschließende Auswilderung. Hoffnung gibt mir auch die Situation des Klimawandels, durch die doch in vielen Köpfen auf dieser Welt ein Umdenken entsteht.

Betroffen macht einen auch die Naturzerstörung, besonders das Abholzen von Regenwäldern in Südamerika und Asien. Extrem schlimm ist auch das Fällen von Bäumen in Nationalparks hier in Europa. Nicht nur, dass wir unsere Erholungsgebiete zerstören, immer mehr den Hahn für gesunde Luft zudrehen, sondern wir vernichten auch den Lebensraum für unsere Tierwelt.

Stolz können wir Aquarianer und Terrarianer auf uns selbst sein, da auch wir einen kleinen, aber wichtigen Teil zum Naturschutz und Artenschutz beitragen. Durch das Züchten unserer Pfleglinge sorgen wir dafür, dass so wenig wie möglich Tiere der Natur entnommen werden.

Wie gehen wir nun innerhalb unserer Sparte mit der derzeitigen Situation um? Die Tiere in unserem neuen Spartenraum müssen ja weiterhin gepflegt und betreut werden. Sofort nach Bekanntwerden von behördlichen Verordnungen haben wir beschlossen, dass zu einer Zeit nur immer eine Person den Raum betreten und darin anwesend sein darf. Untereinander wurde festgelegt, wer an welchem Tag in der Woche seinen Beitrag leistet. Ab und zu – wenn absolut notwendig – darf eine zweite Person zur Unterstützung anwesend sein, allerdings unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände. Dass durch diesen Umstand das Einrichten und Fertigstellen un-



Fotos: Ulrich Schwarz

seres neuen Spartenraums sich hinauszögert ist dadurch unausweichlich.

Leider hat sich unsere Hoffnung, dass die alljährliche Fisch & Reptil Ausstellung in der Messe Sindelfingen stattfinden wird, nicht erfüllt. Kurz nach Redaktionsschluss für dieses Magazin wurde bekanntgegeben, dass die Messe in 2021 nicht stattfinden wird. Bei dieser Messe ist der IBM Klub seit der ersten Veranstaltung im Jahr 2001 dabei – die Teilnahme gehörte in jedem Jahr zu unseren Spartenhöhepunkten.

Ansonsten geht es uns wie allen anderen auch – wir hoffen dass sich alles zum Guten wendet und diese Situation bald vorbei ist.

Ich persönlich wünsche mir, dass die nächsten Artikel unserer Sparte im Klubmagazin wieder unser eigentliches Hobby betreffen und außerdem, dass wir allen Interessierten einen fertig eingerichteten Spartenraum präsentieren können.

Ulrich Schwarz





Böblingen-Sindelfingen



Am Ende des Tages zählt, was man Neues gelernt hat.

www.vhs-aktuell.de

www.webinare-vhs.de



[www.facebook.com/
vhsboeblingensindelfingen](https://www.facebook.com/vhsboeblingensindelfingen)

Wir bieten Bildung für alle –
3.000 Veranstaltungen und Kurse
mit mehr als 80.000 Stunden pro Jahr
in den Bereichen:

- Geschichte und Kultur
- Zivilgesellschaft
- Führungen durch Unternehmen
- Bewegung und Entspannung
- Tanzen
- 22 Fremdsprachen
- Computer und IT
- Kreativität
- Soft Skills



Die vhs.
kommt zu Ihnen
nach Hause:
viele Kurse auch
als Live-Webinar
verfügbar!



2020 – Ein besonderes Jahr für die Wildkräutersparte

Die Wildkräutersparte – das sind wir: Anja, die Gründerin, ist Wildkräuterpädagogin, Karin ist das organisatorische Talent mit tollen Kochfähigkeiten, Dagmar findet stets interessante Artikel in Magazinen und im Netz, Helga bereichert immer wieder unsere Spartentreffen, Rebekka mit Hannes, unserem jüngsten Mitglied, ist uns mit ihrem Wissen und freundlichen Umgang immer eine Freude, Sabine bringt, inspiriert von ihrem schönen Garten, immer interessante Themen und sorgt sich um unsere Kasse, Linda steht mit ihrem Töchterchen noch am Anfang der „Wildkräuterkarriere“, Conny trägt in ihrer ruhigen Art viel Handfestes zur Sparte bei, Edgar betreut als bei Birgit Straka (www.naturlehrerin.de) ausgebildeter Heilpflanzenlehrer schwerpunktmäßig den Heilpflanzenaspekt. Er empfängt uns auch zuhause in seinem Gartenhaus mit Vroni, seiner lieben Frau. Tina ist eine von Markus Strauss ausgebildete Fachberaterin für die Selbstversorgung mit essbaren Wildpflanzen (HfWU) und Begleitung unserer botanischen Sammel-Spaziergänge in ungedüngten, ungespritzten Wiesen und Wäldern. Martina und Sonja haben auch bei Markus Strauss jeweils die Ausbildung zur Fachberaterin für die Selbstversorgung mit essbaren Wildpflanzen (HfWU) absolviert und kennen das Ewilpa® Prinzip der essbaren Wildpflanzenparks (www.ewilpa.net). Sie sind ausgesprochen



Beim Johanniskraut sammeln

beschlagen in Wildpflanzenfragen und schnuppern bei uns bzw. unterstützen uns auch fachlich. Neu dazugekommen sind Carmen, Elena und Nadine.

Für unsere monatlichen Spartentreffen haben wir jeweils ein Schwerpunktthema festgelegt, für das wir sammeln oder das wir abarbeiten. Auf der Webseite des IBM Klub kann man die Termine und die Themen dazu finden. Aber auch zwischen den Treffen kommunizieren wir über WhatsApp

und haben damit die Möglichkeit, auch spontan etwas zu vereinbaren, eine Frage in den „Raum“ zu stellen, Fundorte für bestimmte Wildpflanzen mitzuteilen oder Rezepturen und Erfahrungen auszutauschen.

So hatten wir eigentlich unser Jahr 2020 gut vorgeplant mit einem Start ins Thema Räuchern, einem Abend für die Persönlichkeitsbildung, Herstellung von Knospenmazerat und dann ... kamen Corona und der Lockdown.



Edgar auf Sammelspaziergang



Doldenblütler-Wiesenbärenklau



Schachtelhalm bestimmen



Im Apothekergarten Bad Liebenzell



Nun orientierten sich unsere Themen stark an pflanzlicher Grippeprävention: Zistrosentee, aber auch Lutschtabletten, Knospenmazerat von schwarzen Johannisbeeren zum Dämpfen allergischer Reaktionen, Zitronen, Ingwer, Kurkuma in Apfelsaft zum Abwehr Stärken, Meerrettichsirup bei Erkältungen, spannende Teemischungen ...

Veranstaltungen waren nicht mehr möglich. So gingen wir nun teilweise allein oder zu zweit in den „Bärlauch“, in die Frühlingswiese und haben die Natur genossen. Umso lebhafter wurde der Austausch über den Chat.

Wie schön, als die Corona Vorschriften etwas gelockert wurden und wir mal wieder draußen zusammenkommen durften und einen Sammelspaziergang miteinander unternehmen konnten. Bei Edgar haben wir Lindenblüten für Tee gesammelt

und Johanniskraut für die Herstellung von Rotöl. Kurzfristig haben wir eine Brache besucht – hier wurde im letzten Sommer ein Wald gerodet. Die dort wachsenden Pflanzen haben wir bestimmt und gesammelt. Eine Ausfahrt nach Bad Liebenzell in den toll angelegten Apothekergarten war auch wieder möglich und unter Corona Gesichtspunkten ausgesprochen lehrreich. Edgar hatte noch einen Smoothie für uns auf den Ausflug mitgenommen, bestehend aus „Unkräutern“ – Geschmacksrichtung Brennnessel, Löwenzahn oder Giersch. Das war wirklich wohlschmeckend und brachte uns auf Trab.

Mittlerweile hat Tina einen Kurs zu Doldenblütlern absolviert. Sie hat das Mikroskop entdeckt, mit dem man wunderbare Details der Natur bewundern kann. Das Mikroskop werden wir sicher öfter einsetzen.

Ende August wurden dann Brennnesseln gesammelt und Sonja hat uns gezeigt, wie man die gesamte Brennnessel verwerten kann, inklusive der Fasern.

Jetzt kommt die Erntezeit und zum nächsten Termin wollen wir Vogelbeer-Mango-Chutney herstellen. Da sind wir dann das erste Mal wieder in einem geschlossenen Raum. Den werden wir lüften und Mund-Nasenschutz werden wir auch einsetzen. Wir hoffen, dass wir mit diesen Maßnahmen weiterhin ohne Corona Infektion über die nächste Wintersaison kommen.

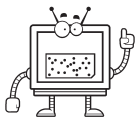
Bettina Wappler



Doldenblütler



Prachtvoller Bärlauch Fotos: Sparte Wildkräuter



Robotics in Covid-19-Zeiten

Aktivitäten trotz Pandemie

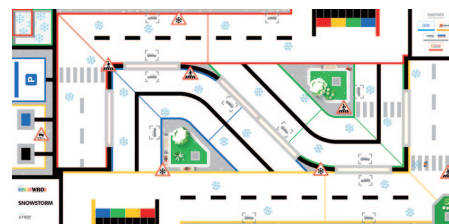
Wie bei vielen anderen Vereinen, Sport- und Kultureinrichtungen sind auch die Aktivitäten des IBM Klub Böblingen e.V. durch die COVID-19-Pandemie seit Monaten stark beeinträchtigt. Mehrere Monate lang war das Klubhaus geschlossen und es waren keine Treffen zu Kultur- und Sportaktivitäten möglich. Die Gefährdung durch das SARS-CoV-2 Virus zwang die Sparte „Technikgeschichte und Robotics“, mehrere geplante Kinder-Robotics Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene abzusagen.

Die Sparte „Technikgeschichte und Robotics“ beschloss im Herbst 2019, im Jahr 2020 an den internationalen Roboterwettbewerben der World Robotics Olympiad (WRO) teilzunehmen. Seit Januar 2020 traf sich jede Woche eine Gruppe von Kindern mit ihren Betreuern im Klubhaus zur Vorbereitung auf den Wettbewerb. Am Anfang war es wichtig, dass die Kinder die Aufgabenstellung verstanden und ein Konzept sowohl für die Konstruktion eines Roboters als auch für die Lösungen der insgesamt fünf Teilaufgaben entwickelten.

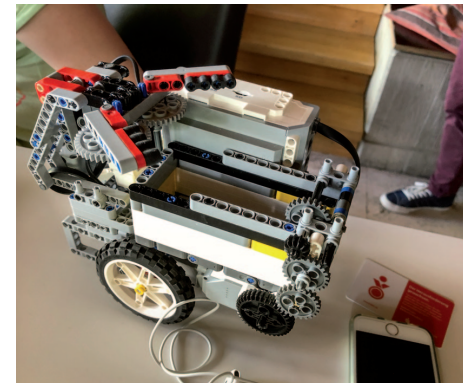
Die Aufgabenstellung für die Altersklasse „Junior“ lautete in diesem Jahr: Ein Schnee-

sturm hat eine Stadt getroffen, die bisher nie mit solchen winterlichen Wetterbedingungen zu tun hatte. Die Bevölkerung ist auf so eine Situation nicht vorbereitet gewesen. Autos sind auf der Straße liegen geblieben und Glatteis machte die Straßen rutschig. Die Stadtverwaltung hat einen „Climate Squad“ zur Unterstützung gerufen, um die Probleme zu beseitigen.

Die Aufgabe der Kinder war es, einen Roboter zu bauen, der den Ursprungszustand wiederherstellen kann. Der Roboter muss also Schnee schieben, liegengebliebene Autos bergen und Streugut auf der Straße verteilen können – ohne Häuser oder Bäume zu beschädigen.



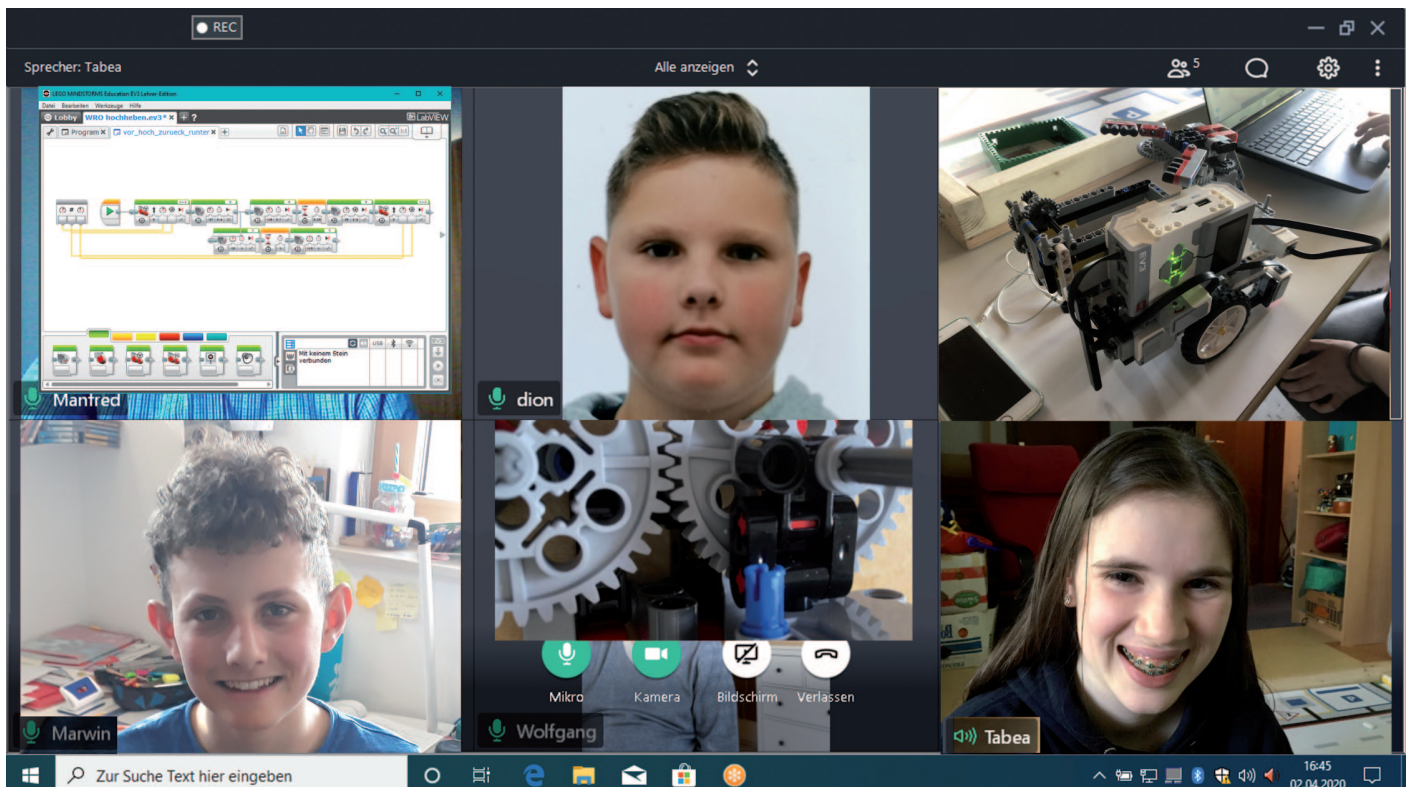
Mit großem Eifer waren die drei Teammitglieder Tabea, Dion und Marwin bei der Sache. Ein erster Prototyp des Roboters war bald gebaut. Er war in der Lage, den Schnee



Fotos: Sparte Technikgeschichte und Robotics

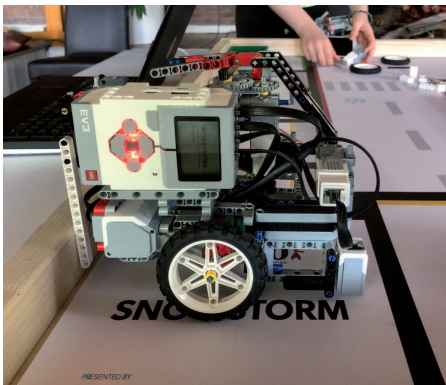
aufzunehmen und auch aufzuladen. Dann plötzlich kam die Corona-Krise. Nichts war mehr wie vorher und regelmäßige Treffen im Klubhaus waren untersagt.

Auch die Kinder waren überzeugt, dass es schade wäre, einfach aufzugeben und das Projekt zu stoppen. Die Lösung für das Fortführen des Projektes: virtuelle Treffen. Unser Mitglied im Spartenvorstand Stefan Schmidt stellte uns für die wöchentlichen zweistündigen Treffen die Nutzung seiner Infrastruktur mit Collaboration Tools zur Verfügung. Somit konnten sich die Teammitglieder und die beiden Betreuer online treffen.





Jedes Teammitglied hatte einen Laptop und auch einen eigenen Roboter, den die Sparte zur Verfügung stellte. Alle konnten sich so zuhause am Bau und an der Programmierung des Roboters (s. Aufgabe) beteiligen.



Jedes Teammitglied hatte einen Laptop und auch einen eigenen Roboter, den die Sparte zur Verfügung stellte. Alle konnten sich so zuhause am Bau und an der Programmierung des Roboters (s. Aufgabe) beteiligen.

Die regelmäßigen Treffen wurden nun einfach per Web-Session durchgeführt, so wie es auch viele Firmen und manche Schulen machten. Es war für alle Beteiligten neu und etwas ungewohnt, aber wir probierten es aus und konnten uns gut arrangieren. Die gemeinsame wöchentliche Web-Session diente der Abstimmung, dem Erfahrung- und Ideenaustausch, dem Zusammenführen der erzielten Teillösungen sowie dem Verteilen von offenen Aufgaben, die bis zum nächsten Treffen dann in Eigenarbeit zu bearbeiten waren. Nur mit diesem gewählten Vorgehen hatten wir eine Chance, das Projekt weiterzuführen.

Wenig überraschend hat dann im späten Frühjahr der Veranstalter der WRO alle regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerbe für 2020 abgesagt. Obwohl der WRO Wettbewerb der COVID-19-Pandemie zum Opfer gefallen war, beschlossen die drei jugendlichen Roboterkonstrukteure, unabhängig vom offiziellen

Wettbewerb an der Lösung der Aufgaben weiterzuarbeiten, weil es Sinn und Spaß machte, sich mit der Technik und den kniffligen Aufgaben zu beschäftigen.

Anfang Juli war es dann soweit. Die drei Teammitglieder Tabea, Dion und Marwin haben uns die von ihnen erarbeiteten Lösungen der WRO Aufgaben offiziell präsentiert. Corona-bedingt konnte dies leider nur in einem sehr kleinen Kreis geschehen. Diese Vorführung war ein schöner Abschluss eines interessanten Projekts. Das Dreierteam hat in sehr schwierigen und widrigen Zeiten erfolgreich zusammengearbeitet. Das wirklich sehenswerte Ergebnis hat uns begeistert. An dieser Stelle auch einen herzlichen Dank an Tabea. Sie hat zusammen mit ihrem Opa ein kleines Video erstellt, das uns allen Impressionen über die WRO Aktivitäten gibt und auch das Engagement unseres WRO-2020 Teams dokumentiert. Das Video kann über unsere Spartenseite oder den beigefügten QR-Code abgerufen werden.



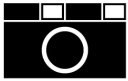
Solange wir durch die COVID-19-Pandemie gefährdet sind und noch keine sichere, wirksame Schutzimpfung zur Verfügung steht, werden wir für die Durchführung unserer zukünftigen Robotics Kurse und auch für andere Veranstaltungen, wie z.B. bei der im Rahmen der Sindelfinger Wissenstage für den 7. März 2021 geplanten Veranstaltung „Roboterprogrammierung leicht gemacht“, ein entsprechendes und angepasstes Hygienekonzept strikt einhalten, um den größtmöglichen Schutz vor einer Infektion zu erreichen. Auch werden wir gegen Ende des Jahres prüfen, ob und wie wir an der nächsten WRO in 2021 teilnehmen können.

Manfred Gnirss



←Video Sparte→





Galerie in der Wildermuth-Kaserne

Kooperation mit dem Fortbildungsinstitut der Hochschule für Polizei

„Stadt-Land-Fluss“, so lautete das Motto der Bildersammlung, die die Fotosparte des IBM Klub vergangenes Jahr im Rahmen einer Vernissage der Öffentlichkeit im IBM Klubhaus vorstellte. In 48 Bildern werden die Betrachterinnen und Betrachter auf eine faszinierende Reise zu nah und fern gelegenen Orten, vom Kreis Böblingen bis hin zu südamerikanischen Favelas, mitgenommen.

In Kooperation mit dem Institut für Fortbildung der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg – dessen Leiter ist Mitglied der Fotosparte – ist die Ausstellung „Stadt-Land-Fluss“ nun in die Wildermuth-Kaserne gegenüber dem Flughafen umgezogen und hat dort für die nächste Zeit eine neue Heimat gefunden.



Die langen Gänge in den unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden sind prädestiniert für solche Bildergalerien, so die Spartenleiterin, Tina Alferi, und der Leiter des Instituts für Fortbildung, Jürgen von Massenbach-Bardt. Die Räume brauchen eine solche Ausstellung geradezu, da sie ansonsten sehr kalt und steril wirken.



Dem Fotoklub wiederum bietet sich so die Möglichkeit, die aufwändig gedruckten und in Passepartouts gefassten Bilder auch nach der eigentlichen Ausstellung präsentieren zu können.



Foto: Tina Alferi

Auch wenn die Ausstellung in der Wildermuth-Kaserne nur den dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Fortzubildenden zugänglich ist, steht sie im Internet allen Interessierten für einen virtuellen Besuch und Rundgang offen.

Die Erweiterung der Kooperation zwischen Fotosparte und Institut für Fortbildung der Polizei ist schon in Planung. In einem nächsten Schritt sollen Bilder zu Böblingen in den Lehrsaalbereichen ausgestellt werden und damit den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern einen Eindruck von den vielen schönen Seiten ihrer Gastgeberstadt vermitteln.



Fotos: Jürgen von Massenbach-Bardt

Verkehr, Kriminalitätsbekämpfung, Cyberkriminalität und polizeiliche Auslandsmissionen weitergebildet und spezialisiert.

Ganz überwiegend sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Angehörige der Polizei Baden-Württemberg. Aber auch aus den anderen Bundesländern, unseren direkten Nachbarstaaten, weiteren europäischen Staaten bis hin zu Staaten aus Afrika kommen regelmäßig Gäste.

Etwa 10000 Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer besuchen jährlich das Institut für Fortbildung. Tendenz steigend. 2018 jährte sich der Einzug der Polizei in die Wildermuth-Kaserne zum 25. Mal.

Die **Fotosparte** des IBM Klub Böblingen besteht seit 67 Jahren. Sie vereinigt damit Erfahrungen aus vielen Jahrzehnten. Von der analogen Fotografie und Arbeit in der Dunkelkammer bis hin zur modernen Digitalfotografie und der Arbeit mit leistungsfähigen Bildbearbeitungsprogrammen. In ihr sind 30 Hobby-Fotografen aktiv.

Ergänzende Informationen:

Das **Institut für Fortbildung der Hochschule für Polizei** ist die zentrale Fortbildungseinrichtung der Polizei Baden-Württemberg. Hier werden ausgebildete Polizistinnen und Polizisten in den Bereichen Einsatz,

Jürgen von Massenbach-Bardt



Spartenabende und „neue Realität“

Lock-Down für Fotoaktivitäten? Nein, lebendige Klubzusammenarbeit in Corona Zeiten!

Auf „Frühjahr und bald Sommer“ eingestimmt brachte die Corona Pandemie auch unser Vereinsleben Mitte März praktisch zum Stillstand.

17. März

Uns war klar, dass unser Vereinsleben, wie wir es schätzten, nun so nicht mehr möglich war. In vielen Telefonaten und Messages wurden wir uns schnell einig, dass wir auf den Austausch unter uns Fotografen nicht einfach verzichten wollten und dass uns das Web sinnvolle Aktivitäten ermöglichen würde.

18. März

Sofort übernahm ich die Aufgabe, eine Web-Konferenz für die Sparte einzurichten; möglichst schnell wollten wir dies für alle Mitglieder zum Laufen zu bringen. Einige Optionen wurden ausprobiert: Webex war schnell installiert.

19. – 26. März

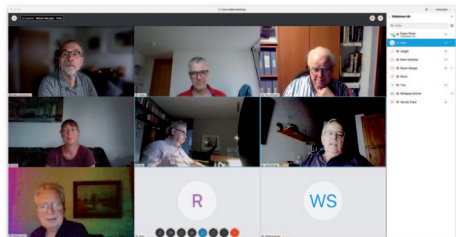
Im kleinen Kreis wurde die optimale Nutzung der Anwendung bestimmt, ausgetestet und auf unsere Ziele ausgerichtet:

- Abläufe installieren, damit der Teilnehmerkreis schnell wachsen kann ...
- Funktionen auswählen, die Praxis-Abende und Wettbewerbe „wie wir sie kennen“ ermöglichen ...

Weitere Klubmitglieder habe ich individuell unterstützt und zügig an Bord geholt. Die Vorbereitungen zahlten sich schnell aus; die Applikation wurde ausführlich getestet und alle Erwartungen übertroffen.

22. April

Alle Mitglieder hatten eine schriftliche Anleitung zur Teilnahme und waren eingeladen mitzumachen.



23. April „Erste große Video-Konferenz“ 12 Teilnehmer

Eine bunte Auswahl von Bildern im Eingangskorb, unterschiedlichste Themen, wie sie uns gerade beschäftigten: Landschaft, Architektur, Makro, Natur, und Experimente



Foto: Franz Wurzel

... Objektive und Filter. Webex wurde mit „viel Bild und Ton“ und allen Abläufen auf das Gründlichste getestet.

Positiv: Jeder konnte die Bilder individuell – auf seinem eigenen Bildschirm – betrachten und sogar für Details hineinzoomen.



„High Speed“: Jürgen von Massenbach-Bardt

Wichtig: Eine „straffe Führung“ der Konferenz mit so vielen „lebendigen“ Teilnehmern ist für den Erfolg unverzichtbar.

14. Mai Praxisabend: MakroWorkshop 13 Teilnehmer

Präsentationen von Klaus Linke und Fred Kolbe zeigten die besonderen Herausforderungen und Werkzeuge für dieses Sujet auf: Wie kann „Kleines ganz groß“ ins Bild gebracht werden; welche Mittel (Objektive) und Techniken (Focus Stacking) können hier etwas leisten. Unsere lebendige Diskussion zeigte: Auch hier ist eine gelungene Bildgestaltung der Schlüssel zum Erfolg.

28. Mai Praxisabend: Portfolios 12 Teilnehmer

Portfolios von Helmut Eisenlohr und Lino Palazzo wurden besprochen und für das Update der Klub Webseiten bereitgestellt. Fotos zum Thema „Corona“ wurden zur Veröffentlichung unter „Neuigkeiten“ auf unserer Homepage ausgewählt.

Das Schlüsselthema „Licht – Beleuchtung“ würden wir gerne aufgreifen. Achim Mantel und Franz Wurzel wollen dies mit Blick auf Anwendung umsetzen. Schwierig mit „Corona“: Wird dies erst bei einem realen Treffen funktionieren!?



Portfolio: Helmut Eisenlohr

11. Juni Praxis „Bildbearbeitung“

16 Teilnehmer

Franz Wurzel hatte uns zwei „etwas schwierige“ Bilder bereitgestellt. Jeder konnte nun aus seiner persönlichen Sicht „deren volles Potential“ herauskitzeln. Mit 13 aktiven Fotografen hatten wir über 20 sehr spannende, außerordentlich unterschiedliche Bildaussagen vorliegen, von „möglichst realitätsnah“ bis „frech, künstlerisch“. Verwendete Software: Lightroom, Photoshop, Luminar 4, (NIK Filter). Neue Portfolios bekamen wir von Manfred Adam und Max Schlageter.



Portfolio: Max Schlageter



Portfolio: Manfred Adam

23. Juni „Terrassenabend“ im Klubhaus
9 Teilnehmer
Diskussion: Astro-Fotos, social distancing/
gar keine Party?!

25. Juni Wettbewerb: „Kleines ganz groß“
11 Teilnehmer
23 Wettbewerbsbilder waren eingegangen
und anonymisiert zur Jurierung online frei-
gegeben. Mit den statistischen Bewertungs-
ergebnissen konnten dann die zugehörigen
Bilder Schritt für Schritt besprochen und
wichtiger Feedback für die Fotografen ge-
geben werden.

**Die Video-Konferenz wurde sehr gut an-
genommen und klappte prima: Der erste
Online-Wettbewerb war super gelaufen.**

09. Juli Praxisabend: Projekte
14 Teilnehmer
Doris Wurzel, Max Schlageter und Franz
Wurzel zeigten uns interessante Fotos von
Reisen und Spaziergängen ...



„Schattenspiele“: Doris Wurzel

13. August Praxisabend: Astro-Fotografie
9 Teilnehmer
Welche Rolle kann „der Sternenhimmel“
in aussagekräftiger (Landschafts-)Fotografie
spielen? Hierzu hatten wir eine Präsentation
zu technischen Grundlagen von Fred Kolbe
mit Beispielen und weitere interessante Ar-
beiten von Tina Alferi, Reiner Metzger und
Werner Raisch von unseren nächtlichen
Field-Trips.
Sehr interessante Ergebnisse:
– Milchstraße
– Star-Trails
– Time-Lapse!

27. August
Wettbewerb: Langzeitbelichtung
9 Juroren, 12 Teilnehmer, 23 Bilder
Immer ein spannendes Thema,
starke Ergebnisse.
Website: Bilder des Monats



(Neo Wise) „Stern über unserer Stadt“: Fred Kolbe

10. September Praxisabend
Diskussion und Abstimmung über unsere
Spartenarbeit im Herbst und Winter.

Interessiert, mal bei uns mitzumachen?
Über Ihren Feedback freuen wir uns sehr.

24. September
Wettbewerb: „Verse und Zitate“

08. Oktober Webinar DVE, Jochen Kohl
Der gesamte Druckprozess

22. Oktober
Wettbewerb: „Wegwerfgesellschaft“

Eugen Mayer



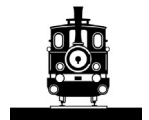
Das Video-Konferenz-System wird von
uns gerne genutzt; es hilft uns sehr,
als ein Team von Hobby-Fotografen
aktiv zu bleiben und weniger von der
Durststrecke Corona heruntergezogen
zu werden. Wir treffen uns mit Teil-

nehmerzahlen wie früher im Klubraum
und die Mehrheit der Klubmitglieder
ist regelmäßig mit Freude dabei; was
konnten wir da mehr erwarten in die-
ser nicht ganz so einfachen Zeit.



„von der Alb ra“: Reiner Metzger

Die Modellbahnsparte im Jahr 2020



Wie es unserer Sparte derzeit geht? Tja, in unserem schlecht belüfteten „Modellbahn-Keller“ hält sich so ein Virus wahrscheinlich – genau wie wir – besonders gerne auf!

Daher sind die Aktivitäten der Modellbahnsparte auf die jeweiligen Heimaktivitäten der einzelnen Mitglieder beschränkt gewesen – zuhause konnte man in aller Ruhe Basteln, aber auch interessante Zeitschriften studieren, für die man bisher nicht so viel Zeit hatte. Auch die eine oder andere Museumsbahn fährt inzwischen wieder, und lädt zum Mitfahren ein. Und unser Spartenleiter hat sich durch regelmäßige Rundrufe davon überzeugt, dass es allen immer noch gut geht!



Bregenzerwaldbahn

Ich selber habe mich in der Zwischenzeit wieder mit dem Problem der „zu vielen Kabel“ an der Modellbahn beschäftigt. Während die Richtung von der Zentrale (Daten und Stromversorgung) zu den Lokomotiven, Weichen und Signalen durch digitale Techniken schon seit einigen Jahren ausschließlich über das Gleis möglich ist – und auch die Steuerung der Loks und Weichen durch Android-Tablets und WLAN, schon seit einigen Jahren recht gut funktioniert – sind für die „Rückrichtung“, die Meldung der Gleisbelegung durch Lokomotiven und Züge an die Zentrale bzw. den PC, noch recht viele Kabel (mindestens 1 pro Gleisabschnitt) notwendig. Etwa 40 Kabel sind dies für unsere Klubanlage zum Beispiel.

Speziell für portable Anlagen, die mit wechselndem Gleisplan aufgebaut werden, ist eine elegantere Lösung möglich, indem eine Funkverbindung für diesen Rückkanal verwendet wird. Hierzu wird ein Detektor ins Gleis (bzw. unter das Gleis im Schotterbett) eingebaut, der sich bei der Zentrale meldet,

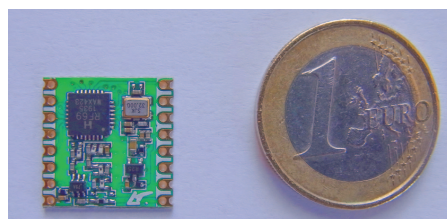
wenn eine Lok auf das Gleis fährt (detektiert durch den Stromverbrauch der Lok).

Ein erster Prototyp mit einer Verbindung im 2.4 GHz Band, einem freien Funkband, das auch von WLAN verwendet wird, war nicht erfolgreich – viele Schienen mit viel Metall sind der Ausbreitung der Wellen doch hinderlich! Auch das bereits für die Steuerung verwendete WLAN führt zu Störungen in diesem Frequenzbereich.



Das beliebte Märklin/Trix „C-Gleis“ für die typische Weihnachtsanlage – die Sensoren sind hier, von außen unsichtbar, im Gleiskörper

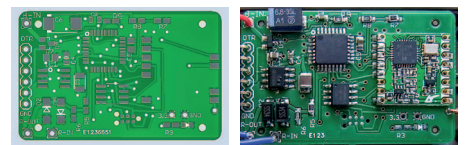
Die Messwerterfassung und Steuerung erfolgt durch einen Arduino (ein kleiner Mikrocontroller, der auch für die Weichensteuerung im Klub verwendet wird).



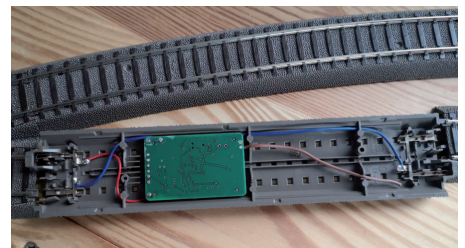
868 MHz Funkmodul im Größenvergleich

Mit dem Programm „EAGLE“, das für kleinere Platinen und Hobbyzwecke kostenlos verwendet werden kann, wurde ein Layout erstellt, das genau in die von Märklin be-

reits vorgesehenen Träger passt, so dass das Gleis mit Funkplatine, wenn man es umdreht, von unten jetzt so aussieht:



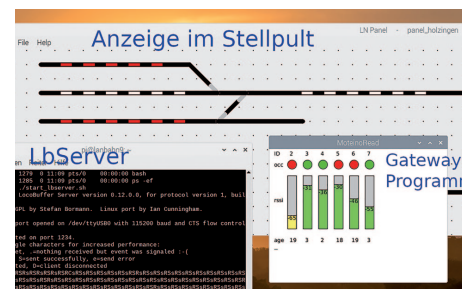
Aufsicht auf die unbestückte Platine und die bestückte Platine mit Prozessor und Funkmodul



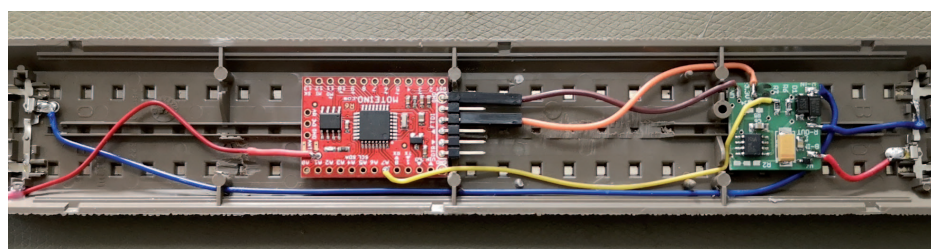
Sensor-Platine im Gleiskörper

Empfangen werden die Signale von den „Sensor-Gleisen“ mit einem Gateway (Funkempfänger), der an den PC angeschlossen wird. Im Stellpult wird das entsprechende Gleis „rot“ angezeigt und ein kleines Gateway-Testprogramm zeigt zusätzlich zur Belegung auch noch die Empfangsfeldstärke an (genannt „rssi“), so dass man eine Rückmeldung bekommt, wie gut das Funksystem funktioniert.

Michael Blank



Das beliebte Märklin/Trix „C-Gleis“ für die typische Weihnachtsanlage – die Sensoren sind hier, von außen unsichtbar, im Gleiskörper



Blick auf den Prototyp einer Sensor-Elektronik – im Gleiskörper eingebaut

Fotos: Michael Blank



Sportbetrieb zu Coronazeiten

Fragen an Günter Glanzmann (GG), Spartenleiter Sport & Spiel

Die Sparte Sport & Spiel ist mit knapp 100 Mitgliedern eine der größeren Sparten des IBM Klub. Die eineinhalb Stunden dauernden Übungsstunden, ob im Winter oder Sommer, umfassen Warmlaufen oder Übungen zum Lockern der Muskulatur, sodann erfolgt eine Mixtur aus Übungen aus Yoga, Pilates, Tai-Chi zur Pflege, Stärkung und Übung der Körperkräfte. Hier stellt die Übungsleiterin den Ablauf so zusammen, dass nach der Lockerung Kräftigungsübungen folgen, die dann am Ende in Entspannungsübungen übergehen. Jede Woche gibt es eine andere Abfolge der Übungen mit immer wieder überraschend neuen Beanspruchungen des Gesamtkörpers. Zum Abschluss der Übungseinheit steht Volleyball oder ein anderes Ballspiel auf dem Programm.

Ich spreche heute mit Günter Glanzmann, seit über 35 Jahren Leiter dieser Sparte, über deren Aktivitäten.

VS: Ich bin selbst Mitglied deiner Sparte und war gespannt, was denn mit der gewohnten Übungsstunde am Mittwochabend passiert, denn unsere Schulhalle wurde Mitte März geschlossen. Wie kam es dazu, die Übungsstunde in das Internet zu verlegen?

GG: Als Mitte März die Schulen und Sporthallen in Böblingen geschlossen wurden, haben wir noch gedacht: Das ist kein großes Problem. Trainiert doch die Sparte



Sport & Spiel sowieso im Sommer im Freien auf dem Klubgelände. Starten wir einfach die Freiluftsaison ein paar Wochen früher und halten uns an die Abstandsregeln und die bekannten Hygieneempfehlungen. Das Wetter war ja schon schön und der Winter vorbei. Leider hatte der Plan nur kurz Bestand. Das Land verfügte auch die Sperrung der Sportanlagen im Freien und verbot jedwede Zusammenkünfte. Jetzt war erst einmal guter Rat teuer. Sollte sich jetzt jeder alleine zu Hause fit halten, ganz ohne die Motivation durch die Trainerin und die Gruppe? Es reifte die Idee, doch einmal zu versuchen, für das Training eine Videokonferenz zu schalten.

VS: Wie kamst du bzw. kamt ihr dazu, Zoom zu benutzen?

GG: Wir haben einige Systeme näher untersucht und die Vor- und Nachteile abgewogen, z.B. OpenSource Lösungen und auch kostenpflichtige Programme. Wichtig war, dass das System die gebräuchlichsten Endgeräte mit Windows, macOS, iOS und

Android unterstützt und einigermaßen leicht zu bedienen ist. Am Ende blieb nur Zoom übrig. Die Trainerin und ein paar Teilnehmer machten sich im Vorfeld mit dem System vertraut und probierten es aus.

VS: Wie war die Reaktion der Übungsleiterin?

GG: Sie war von Anfang an offen für die Idee. Ein Video zu produzieren und auf Youtube zu veröffentlichen kam für sie nicht in Frage. Dabei würde auch das letzte Stückchen live Kommunikation auf der Strecke bleiben.

VS: Mit wie vielen Teilnehmern wurde gestartet und wie viele waren es am Ende, ehe wir nach Pfingsten wieder ins Freie auf das Klubgelände gehen konnten?

GG: Am 1. April – kein gutes Datum, glaubten doch manche zuerst an einen Aprilscherz – ging es mit dem ersten Fitness-training im Netz los. Trotz einiger Haken und Ösen und Überraschungen war es eine gelungene Veranstaltung. Die Resonanz der Teilnehmer war eindeutig positiv. Ein Teilnehmer schrieb: „War alles prima und super, dass es schon beim ersten Mal so toll funktioniert hat. Ich bin auf jeden Fall das nächste Mal wieder dabei.“ Über 30 Personen hatten mitgemacht, fast so viele wie beim richtigen Training. Die kleinen Stolperstellen haben wir während der Woche ausgebügelt und beim nächsten Training war die Sache schon fast perfekt. Jetzt wa-



ren schon 35 Personen dabei und alle begeistert.

VS: Was waren die Anlaufschwierigkeiten bzw. gab es welche?

GG: Wie bei allen Systemen, die viele Funktionen bieten, gibt es auch einige Tücken. Normalerweise ist die Trainerin im großen Bildschirm zu sehen. Wenn aber ein Teilnehmer spricht oder Geräusche macht, wechselt das Bild auf ihn, für eine Videokonferenz sinnvoll, aber weniger für unseren Zweck. Mit der Zeit haben aber die meisten beachtet, ihr Mikrofon auf stumm zu schalten. Am Anfang hat auch einmal jemand seinen Bildschirm mit der Gruppe geteilt. Das hat bei Zoom die höchste Priorität, und es war bei allen Teilnehmern nur noch dieser Bildschirm zu sehen und sie konnten beobachten, wie er sich bemüht, die Zoom Anwendung noch einmal zu installieren, obwohl diese schon lief. Durch entsprechende Anweisungen und Einstellungen haben wir diese Probleme aber alle in den Griff bekommen.

VS: Was ist dein Fazit?

GG: Mit Zoom haben wir das Beste aus der Situation gemacht. Auch wenn der persönliche Kontakt und das kleine Schwätzle fehlten, hat man sich doch wieder mal gesehen und ein Erlebnis von Gemeinschaft gehabt. Es fand eine Interaktion statt. Die Trainerin konnte die Teilnehmer sehen und auf sie eingehen. Wir haben sogar noch

zweimal so trainiert, als es geregnet hat und wir nicht draußen trainieren konnten.

VS: Welche Reaktionen gab es von den Spartenmitgliedern?



GG: Es gab keine nennenswerten Probleme. Einige hatten Bedenken bei Zoom, gab es doch in den Medien Diskussionen wegen der Datensicherheit. Wir haben ja aber keine Geschäftsgeheimnisse ausgetauscht und auch nichts aufgezeichnet. Einige fanden das Training sogar angenehmer, weil sie bequem von zu Hause mitmachen konnten und nicht erst ins Auto steigen mussten.

VS: Nach Pfingsten konnten wir ja endlich wieder ins Freie. Was musstest du im Gegensatz zu den Vorjahren wegen der Corona Auflagen anders planen, berücksichtigen bzw. kommunizieren?

GG: Der Start war nicht ganz einfach. Anfang Mai keimte Hoffnung auf, dass wir wieder im Freien trainieren können. Die

zuständige Ministerin Frau Eisenmann hatte das in der Presse verkündet. Als dann am Abend des 10. Mai die Verordnung veröffentlicht wurde, war die Enttäuschung groß. Die Bedingungen waren so, dass ein sinnvolles Training nicht möglich war. Pro 1000 m² durften nur fünf Personen einschließlich Trainerin trainieren. Die nächste Verordnung vom 21. Mai lockerte das zwar. Jetzt waren nur noch 10 m² pro Person gefordert, aber die Gruppengröße auf zehn Personen begrenzt. Erst die Verordnung vom 4. Juni erlaubte dann einen vernünftigen Trainingsbetrieb mit zwanzig Personen. Allerdings mit Auflagen: Aus hygienischen Gründen durften wir die Matten, Therabänder usw. unserer Sparte nicht benutzen. Jeder musste seine eigene Ausrüstung mitbringen. Duschen und Umkleiden waren auch nicht möglich, ebenso wenig wie der gesellige Stammtisch. Natürlich mussten wir einen Hygieneplan erstellen und verkünden und die Teilnehmer registrieren.

VS: Trotz gewisser Einschränkungen fand ich das Wintertraining zu Hause durchaus annehmbar und das Sommertraining auf dem Klubgelände unter Einhaltung der Coronauflagen fast wie im vorigen Jahr. Danke, Günter, für dein Engagement.

Volker Straßburg



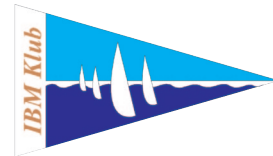
Die Männer im Gespräch

Fotos: Fred Kolbe



SYLVIA Törn 2020

Mit Schnutenpulli und Abstand



Seit mehr als fünfzehn Jahren unternehmen wir mit der Segelyacht SYLVIA (www.sylvia-ostsee.de) mehrere Törns pro Jahr, die jeweils bis zu drei Wochen lang sind. Eigner der SYLVIA ist IBM Klub Mitglied Martin Dreckmann. Der Heimathafen der Yacht ist Arnis (www.wsg-arnis.de). Die Crews bestehen meistens aus ehemaligen IBM Kollegen und Freunden aus der Nachbarschaft. In diesem Jahr wurde das erste Mal auch in der Sparte Segeln des IBM Klub die Mitsegelgelegenheit angeboten: Ein dreiwöchiger Törn über den Limfjord zu den Nordfriesischen Inseln und zurück durch den Nord-Ostsee-Kanal sollte am 16. Mai starten. Wegen der Corona Auflagen musste der Start-Termin allerdings auf den 11. Juli verschoben werden, so lange, bis in Deutschland Crewmitglieder aus unterschiedlichen Familien erlaubt waren und in Dänemark die Sperre für deutsche Yachten aufgehoben war. Die beiden interessierten IBM Klub Kollegen konnten den neuen Termin aus beruflichen Gründen dann aber leider nicht mehr wahrnehmen. Zunächst waren wir nur zu dritt: Rudi, Wolfgang und der Eigner als Skipper. Am Ende der zweiten Woche wollten auf der Insel Sylt noch zwei Segler zusteigen.

Die neunstündige Anfahrt von Sindelfingen erfolgte am Samstag, den 11. Juli. In Kappeln angekommen blieb noch ausreichend Zeit, um mit vorbereiteten Listen Proviant einzukaufen. Am Sonntagmorgen wurde abgelegt und die Brücke in Kappeln passiert, zusammen mit vier sehr schönen alten Yachten aus dem Museumshafen, die wir bis Schleimünde immer in der Nähe hatten. Bei viel Sonnenschein ging es mit halbem Wind über Marstal nach Lundeborg. In Dänemark ist ab dem 21. Juni Segel-Hochsaison und die Ostseehäfen sind meistens überfüllt. Schon um 18 Uhr gab es keinen einzigen freien Anlegeplatz mehr. Aber dann quetschte uns der Hafenmeister doch noch in eine Ecke im Fischereihafen. Da wir lange Schläge machen wollten und immer spät ankommen würden, waren wir sehr froh über die kameradschaftliche Hilfsbereitschaft in den Häfen. In Langør auf Samsø mussten wir aber doch ankern und in Grenaa und Hals ging es wieder sehr eng und improvisiert zu. Erst im Limfjord war dann wieder mehr Platz.



Nautical Chart Map

Die Yachthäfen von Aalborg liegen etwa 3 km von der Stadtmitte entfernt. Die große Fußgängerzone in der Innenstadt ist sehenswert. Der für Aalborg bekannte Aquavithersteller ist allerdings nach Norwegen ausgewandert. Die alten Produktionsgebäude werden gerade in ein neues Stadtviertel integriert. Man kann auch direkt vor der Stadt festmachen, hat dann aber den Schwell der Schiffe und keinen Zugang zu sanitären Einrichtungen. Es ging weiter mit viel Motorhilfe nach Glyngøre. Glyngøre Sild (Hering) ist im-



Die echte Route nach GPS

mer noch die am weitesten verbreitete Marke in Dänemark, aber der Sild wird dort nicht mehr produziert.

Leider blieb die Windrichtung westlich und wir brauchten viel Motor-Unterstützung in Richtung Thyborøn. Die Zahl und Größe der Fischerboote und die riesigen Fischhallen in Thyborøn sind sehr beeindruckend. Das Muschelhaus, etwa 1,5 km vom Hafen entfernt, lohnt auch einen Abstecher, denn es ist einmalig in seiner Art.



Grenaa Hafen

Nun sollte es auf die Nordsee gehen. Wetter- und Windvorhersage waren günstig. Das nächste Ziel war Thorsminde. Wir segelten mit einem Abstand von 0,5 bis 0,8 Seemeilen (sm) vor der Küste nach Süden. In den Dünen sahen wir unzählige Bunker und Flugabwehranlagen aus dem 2. Weltkrieg. Dänemark will sie als historisches Denkmal stehen lassen.

Im Thorsminder Hafen waren kaum Schiffe und die Hallen sahen verlassen aus. Weil die Wettervorhersage günstig war, beschlossen wir, am nächsten Morgen einen 72 sm Schlag nach Esbjerg zu machen. Die Fahrt mit halbem bis raumem Wind war ein Genuss. Angekommen merkten wir, dass der in der Karte ausgewiesene Yachthafen inzwischen als Hafen für Arbeitsboote für die Windkraftanlagen genutzt wird. Eine kaum erkennbare Einfahrt am Anfang des Hafens Fjords, die in der Karte noch als Baustelle ohne Einfahrt ausgewiesen war, haben wir dann sehr vorsichtig ausprobiert: Es erschien ein neuer, sehr geschützter Hafen mit guten Steganlagen, aber mit provisorischen Sanitäreinrichtungen. Am nächsten Tag segelten wir bei bestem Wetter aus dem Esbjerg Fjord hinaus in Richtung List auf Sylt und genossen dort einen Abend bei Gosch und Co in der Touristenzone. Der Tidenhub nach Süden wird immer größer. In List war er inzwischen schon etwa 2,2 m.



Auf der Tiden-Eider

ersparte dem Steuermann den ständigen Blick auf den Kompass. Da der Wasserstand noch hoch genug war, konnten wir südlich von Sylt eine Abkürzung durch die Theeknobrinne nehmen und kamen an dem Naturschutzgebiet mit großen Seehundbänken vorbei. Der Hafen in Hörnum war tief genug. Wir haben bei Ebbe mit dem Kiel nur leicht im Schlick gesteckt.

chael, schon an Bord. Im Hörnum Hafen ist sehr viel Betrieb durch die Miesmuschelzucht vor dem Hafen. Mehrere riesige, sehr gepflegte Muschelernteschiffe mit moderner Ausrüstung liegen dort. Die Ladungen werden in Lastwagen mit hauptsächlich holländischen Kennzeichen abgeholt.

Am nächsten Morgen legten wir ab Richtung Wittdün auf Amrum. Der Wind wehte kräftig aus Westen und die Sylvia lief hervorragend mit zwei Reffs im Groß und ausgerollter Genua. Die südliche Umschiffung der Insel ging über das Rüttegatt und etwa 0,4 sm nördlich am Wrack der 148 m langen Pallas vorbei, die dort im Oktober 1998 nach einem Brand an Bord sank. Das Wrack ist noch sehr gut sichtbar und bleibt dort als Mahnmal liegen. Wir machten lange Spaziergänge am Strand, der zum Teil mehr als einen Kilometer breit ist. Amrum hat uns sehr gut gefallen und alle meinten, sie würden lieber auf Amrum Ferien machen als auf Sylt.

Am nächsten Tag waren wir beim Hafenmeister Harry Dietrichsen auf Hallig Hooge angemeldet, der uns den einzigen Platz, der für unsere Yacht mit 1,96 m Tiefgang geeignet ist, reservieren wollte. Dieser Platz hat bei Flut etwa 2,60 m Wassertiefe. Den Hafen von Hallig Hooge kann man nur bei Flut anlaufen. Der Tidenhub ist etwa 3,50 m. Das Wasser läuft also vollständig aus dem Hafen und die Yacht steckt bei Ebbe im Schlick. Die sichere Befestigung der Yacht ist deshalb besonders wichtig. Wir haben zwei sehr lange Vorder- und Achterleinen benutzt und an einem Want und einem Achterstag Klappblöcke angebracht, die an den Stegpfählen befestigt waren. So ist ein



Einer ist kein Rentner

Bei weiterhin günstiger Wettervorhersage liefen wir gleich am nächsten Morgen bei Niedrigwasser nach Süden in Richtung Hörnum aus. Mit etwa einer Seemeile Abstand vom Strand genossen wir die Aussicht auf die Dünen und die Ortschaften auf Sylt. Auf den langen und geraden Schlägen war die Selbststeuerung der Yacht über Kompass und Wegpunkte eine große Hilfe und

Am zweiten Tag in Hörnum sollten die beiden neuen Segler dazu kommen. Wir nutzten den Tag für eine Fahrt mit dem Insel-Bus über Westerland nach List und zurück. Westerland war interessant, hat uns aber nicht besonders beeindruckt, die Dünen und die Heidelandschaft auf der Fahrt mit dem Bus schon eher. Als wir zurückkamen, waren die Neuen, Detlef und Mi-

Umfallen der Yacht nicht möglich und die langen Festmacher bekommen nicht zu viel Zug, wenn das Boot sich senkt. Zum Steg hin braucht man zwei Fenderbretter, an denen das Schiff auf und ab gleitet.

Der Eigner und Skipper ist auf Hallig Hooge geboren und ist dort noch die ersten beiden Jahre zur Schule gegangen. Hooge hatte damals 140, jetzt aber nur noch etwa 100 Einwohner. Martin, der bis 1953 dort wohnte, ist dort immer noch gut bekannt. Der Hafenmeister Harry war ein Schulkamerad in der einklassigen Schule mit etwa 30 Kindern. Seine kleine Schwester Annemarie, die heute den „Friesenpesel“ auf der Backenswarf betreibt, war damals in der gleichen Klasse und hat uns sehr gut mit Essen, Getränken und Geschichten versorgt. Wir haben einige alte Bekannte und Freunde von Martin kennen gelernt. Werner Boyens hat uns einen privaten Film über das Leben auf der Hallig während seiner Schulzeit gezeigt. Das Trinkwasser wurde damals von den Dächern in Brunnen gesammelt und Licht wurde mit Petroleumlampen und Kerzen erzeugt. Heute gibt es Strom und Wasser vom Festland. Dann hat er uns spontan zu einer Hallig Rundfahrt mit seinem Auto eingeladen. Mit sechs Männern wurde es in seinem Fiesta etwas eng, obwohl wir den Gepäckraum bei offener Heckklappe mit belegten. Polizei gibt es nicht ständig auf der Hallig. Sie kommt vom Festland, wenn sie gebraucht wird...

Am Tag nach unserer Ankunft wurde die Flut besonders hoch erwartet und der Hafenmeister musste die großen Fluttore zum Meer schließen

Wir wollten eigentlich drei Nächte auf der Hallig bleiben und über Helgoland und



Hooge im Schlick

Fotos: Martin Dreckmann

Brunsbüttel nach Hause segeln. Aber die Wettervorhersage war mit südwestlichen und zunehmenden Winden ungünstig für die Helgoland-Strecke. Deshalb entschieden wir uns nach der zweiten Nacht auf Hallig Hooge, morgens früh um 6 Uhr mit der Flut auszulaufen, den Rückweg über die Eider zu nehmen und in Friedrichstadt zu übernachten. Die Eider ist 3 sm hinter Friedrichstadt durch eine Schleuse tidenfrei gemacht. Es gibt sehr viele Kurven und Abdeckungen. Deshalb ist segeln nur manchmal gut möglich. Um 17 Uhr haben wir dann die letzte Eider-Schleuse zum Nord-Ostsee-Kanal passiert und sind zum Übernachten nach Rendsburg gefahren.

Am nächsten Tag ging es hauptsächlich unter Motor durch den Nord-Ostsee-Kanal nach Kiel-Holtenau und dann in den Hafen der Seglervereinigung Kiel, in der unser Mitsegler Wolfgang vor Jahren eine eigene Yacht liegen hatte. Kiel war für fast alle Mit-

segler neu und sehr interessant. Yachten, wohin man blickt. Am nächsten Tag haben wir mit Wolfgang als Fremdenführer noch eine kleine Hafenrundfahrt im Kieler Hafen gemacht, bei der wir mit einer großen drehenden Skandinavien-Fähre nicht alle Missverständnisse über die Vorfahrtsrechte klären konnten und uns lieber schnell in Sicherheit gebracht haben. Das Wetter war perfekt zum Sonnen und zum Segeln in Richtung Eckernförde. Der Yachthafen dort liegt direkt am Stadtrand und die schöne Innenstadt kann zu Fuß erkundet werden.

Die Fahrt zurück in die Schlei und nach Arnis war sehr gemütlich unter Segeln, ebenso die Fahrt bis zur Kappeler Brücke. Um 15.20 Uhr lagen wir nach 650 sm wieder an unserem Liegeplatz in der WSG in Arnis.

Martin Dreckmann

Ein außergewöhnliches Wochenende

Schnuppersegeln auf dem Bodensee

Ruhig liegt die Segelyacht „Capella“ in der Morgensonne zwischen der Insel Mainau auf der einen und den Pfahlbauten bei Unteruhldingen auf der anderen Seite mitten auf dem Bodensee. Der erste Schnee glitzert auf den Alpengipfeln am Horizont. Noch sind fast keine anderen

Boote zu sehen; schon kurz vor Sonnenaufgang haben wir die Leinen losgeworfen und uns – wenn auch mit einigen Mühen – aus dem voll belegten Hafen in Überlingen hinausmanövriert, die Segel gesetzt und die Morgenbrise für den ersten Schlag ausgenutzt.

Jetzt liegt die Yacht bei, d.h. das Vorsegel steht back und das Ruder ist in Hartlage festgesetzt. Trotz der Brise aus Süd macht das Boot so kaum Fahrt durchs Wasser. Die Crew hat sich im Cockpit versammelt und frühstückt in aller Ruhe. Es gibt Brötchen, Kaffee und für das jüngste Crewmitglied



Hafenstimmung

sogar frischen heißen Kakao. Eine Schwannenfamilie nähert sich neugierig und eine Gruppe Enten fliegt Richtung Mainau – vielleicht wollen sie von den Tagestouristen gefüttert werden.

Wahrscheinlich könnte niemand, der die Szene in diesem Augenblick beobachtet, erkennen, dass ein Teil der Crew zum ersten Mal auf einer Segelyacht unterwegs ist – als Teilnehmer beim Schnuppersegeln der Segelparte.

Organisiert worden war das alles von unserem Segellehrer Klaus Senn. Das ursprünglich für das Frühjahr geplante Event musste pandemiebedingt auf Ende September verschoben werden. Wir freuen uns, dass wir die Veranstaltung trotzdem mit nur wenigen Abstrichen durchführen konnten. Der größte Wermutstropfen war wahrscheinlich, dass die zwei reservierten Schiffe nicht, wie ursprünglich geplant, aus einem Hafen gemeinsam lossegeln konnten. Ein Schiff lag nun in Sipplingen und eins in Überlingen. Angesichts der Umstände stellte das aber keine wirkliche Einschränkung dar.

Am Freitagnachmittag hatte sich die Gruppe in Ehningen getroffen und gemeinsam die Fahrt zum Bodensee angetreten. Im jeweiligen Hafen angekommen, wurden zunächst einmal die Schiffe ausfindig gemacht.



Sipplingen voraus

Bevor es jedoch richtig losgehen konnte, stand die obligatorische Übernahme durch den Skipper an; gemeinsam mit dem Vercharterer wurden alle wichtigen und sicherheitsrelevanten Komponenten überprüft: Dieselmotor, Gasanlage, Füllstände, Batterien und Elektrik, Segel, Navigationsinstrumente, Fender und Festmacherleinen, Verbands- und Rettungsmittel, Frisch- und Abwassertanks, Handbücher, Werkzeug. All das muss in einwandfreiem Zustand sein, damit es unterwegs nicht zu unliebsamen Überraschungen kommt. Last but not least noch ein Blick in die Bilge und auf den Zustand der Kielbolzen, dann endlich durfte die Crew an Bord kommen und ihre Kojen beziehen.

Für jemanden, der noch nie an Bord einer Segelyacht war, ist das sicher eine vollkommen neue Erfahrung; jeder Winkel an Bord ist optimal genutzt, um Raum zum Wohnen, Kochen, Schlafen und zur Führung des Bootes zu haben. Die Kojen im Vor- und Achterschiff sind der Form des Schiffes angepasst, der Herd ist pendelnd an einer Achse aufgehängt, damit man auch kochen kann, wenn die Yacht unter Segeln (Schräg-)Lage hat; der Kühlschrank wird von oben befüllt, damit nichts rausfällt, das Wasser aus den Waschbecken wird per Knopfdruck elektrisch abgepumpt und die Bedienung der Bordtoilette ist ohne vorherige Anleitung nicht möglich.



Immer die Instrumente im Blick

Daher gab es für neuen Mitsegler zunächst einmal eine Einweisung, bei der diese Besonderheiten durchgegangen wurden. Daneben wurde natürlich auch noch das Verhalten in Notfällen erklärt: Wo sind die Feuerlöscher, wie gibt man Notsignale und wie funktionieren die Rettungswesten.

Doch dann ging es erst mal zum Abendessen. Beide Crews trafen sich im Höhengasthof „Haldenhof“ und tauschten schon mal erste Eindrücke aus. Zurück auf den Booten ging es dann alsbald in die Kojen, wo das sanfte Schaukeln des Schiffs für einen tiefen und erholsamen Schlaf sorgte.

Mit dem Frühstück an Bord konnten sich die Crews dann am nächsten Morgen Zeit lassen, denn ein Sturmtief über Belgien sorgte auch am Bodensee für starken Wind mit unangenehmen Böen. Die Vorhersagen über die Entwicklung im weiteren Tagesverlauf waren nicht ganz einheitlich, und so wurde die Wartezeit erst einmal für weitere Erläuterungen genutzt. Schließlich will auch die Bedienung der Schoten, Fallen und Winschen gelernt sein. Dabei hatten die Skipper natürlich immer ein Auge auf die aktuellen Wetterentwicklungen.

Während die größere und etwas erfahrenere Crew sich dann gegen Mittag entschloss auszulaufen, um bei immer noch sehr



Die jüngste Teilnehmerin am Steuer

sportlichen Bedingungen ein Stück zu segeln, entschied sich die andere Crew dazu, einen Hafentag einzulegen und stattdessen als Alternativprogramm die Pfahlbauten zu besichtigen. Auch das gehört zum Segeln dazu – das Wetter kann man nicht beeinflussen.

Abends trafen sich dann beide Crews wieder zum gemeinsamen Abendessen, bevor es zur zweiten Nacht an Bord wieder zurück in die Kojen ging.

Die Wetterprognose für Sonntag war zu treffend, über Nacht war der Wind weiter abgeflaut und wehte am Morgen noch mit angenehmen 2 – 3 Windstärken aus Südwest. Ideales Segelwetter also, und so kam

es zu dem eingangs erwähnten Frühstück mitten auf dem Bodensee.

Aber wir waren ja zum Segeln hier, also rasch die Frühstücksutensilien verstaut und das Schiff wieder segelklar gemacht, und schon nahm die „Capella“ wieder Fahrt auf. Um nicht zu weit ins Lee zu geraten, kreuzten wir nun gegen den Wind Richtung West. Unsere Schnuppersegler machten sich prächtig und standen am Steuer oder führten die Schoten souverän. Die Wendemanöver gelangen immer besser und so kamen wir zügig voran. Wir passierten unseren Heimathafen und kreuzten weiter auf. Mittlerweile waren auch etliche andere Segler unterwegs und so hatten wir noch Gelegenheit, die Vorfahrtsregeln beim Se-

geln zu vermitteln. „Wind von Steuerbord vor Wind von Backbord“, „Lee vor Luv“, in der Praxis ist das doch etwas anschaulicher als im Lehrbuch.

Viel zu schnell wurde es dann schon wieder Zeit, Richtung Heimathafen zurückzusegeln, und so setzten wir Kurs Ost und liefen bei schönstem Wetter vor dem Wind zurück. Vor dem Hafen wurden die Segel geborgen und unter Maschine lief die „Capella“ dann in den Hafen ein.

Festmachen, klar Schiff machen, Gepäck von Bord, und schon werden die Schnuppersegler wieder zu Landratten. Aber die Erinnerungen an ein außergewöhnliches Wochenende werden noch lange anhalten.

Neugierig geworden? Auch im nächsten Jahr wird die Segelsparte wieder Schnuppersegel-Wochenenden für Segelneulinge anbieten, die genauen Termine werden rechtzeitig auf der Webseite des IBM Klub veröffentlicht. Weiterführende Informationen zu dieser und unseren anderen Veranstaltungen gibt es auch unter schulung@segelsparte.de.

Martin Künzel



Morgens kurz vor dem Auslaufen

Fotos: Sparte Segeln

Mit der Segelyacht rund Dänemark, mit dem Hausboot über die mecklenburgische Seenplatte, mit dem Schlauchboot auf dem Neckar oder zum Ziehen von Wakeboard-Fahrern mit dem Motorboot; alle diese Aktivitäten haben eines gemeinsam: Für das Führen eines Sportbootes mit einer Motorleistung von 15 PS oder mehr ist auf deutschen Binnen- und Seeschiffsstraßen der Sportbootführerschein Binnen bzw. See vorgeschrieben. Für den Bodensee benötigt man darüber hinaus das Bodenseeschifferpatent.

Ähnlich wie beim Kfz-Führerschein muss zum Erwerb des Scheins eine theoretische und eine praktische Prüfung absolviert werden, wobei der Aufwand im Vergleich zum Auto deutlich moderater ist. Das Mindestalter für den Sportbootführerschein beträgt 16 Jahre, für das Bodenseeschifferpatent ist das Mindestalter 18 Jahre.

Die Segelsparte bietet im kommenden Winter wieder Kurse zur Vorbereitung

auf die Prüfungen an. Unser erfahrener Segellehrer Klaus Senn wird mit den Teilnehmern die verschiedenen Themen durchgehen und sie gezielt auf die Theorieprüfung vorbereiten.

An sechs bzw. acht Abenden werden die notwendigen Kenntnisse in Navigation, Seemannschaft, Wetterkunde, Recht und die Vorfahrtsregelungen vermittelt und die obligatorischen Knoten werden geübt. Bei ausreichender Teilnehmerzahl kann im Anschluss an den Kurs die Theorieprüfung bei uns im Klubhaus absolviert werden. Die praktische Ausbildung und Prüfung findet dann im Frühjahr auf dem Neckar statt. Details hierzu und für das Bodenseeschifferpatent werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Spätestens wenn es dann auf den ersten größeren Törn geht, wird man feststellen, dass es auf dem Meer (meistens) kein Handnetz gibt; kommuniziert wird dann über Seefunk. Auf Sportbooten über 12 m Länge ist eine UKW-Funkanlage vorgeschrieben; zu deren Bedienung braucht man im Normalfall ein Sprechfunkzeugnis.

Die Segelsparte bietet daher auch in diesem Winter einen Kurs zum Erwerb des „Short Range Certificate“ für den Seefunk und des UBI (Binnenfunk) an. Neben den theoretischen Grundlagen liegt der Ausbildungsschwerpunkt auf der praktischen Ausbildung. Mit speziellen Übungsgeräten wird das Absetzen und Empfangen von Funkprüchen geübt. Der Kurs ist als Wochenendkurs ausgelegt.

Für beide Kurse findet ein Infoabend am Montag, den 18. Januar 2021 um 19.00 Uhr im Klubhaus statt.

Alle Interessierten sind jetzt schon herzlich zu unserem Infoabend am Montag, den 18. Januar 2021 um 19.00 Uhr im Klubhaus eingeladen.

Zusätzliche Informationen gibt es auch per E-Mail über schulung@segelsparte.de und auf der Homepage des IBM Klub unter „Neuigkeiten aus den Sparten“.

Martin Künzel

Die Pfeile fliegen wieder



Das „Positionsphasenmodell“ unterteilt den Bewegungsablauf beim Bogenschießen in verschiedene Abschnitte, die klar definiert und wiederholbar sind. Der Ablauf lässt sich so sehr gut beschreiben, durch stetige Wiederholung trainieren, Fehler können korrigiert werden.

Am Samstag, den 14. März 2020, hatte unser Übungsleiter Bogenschießen Martin Walbrühl interessierte Spartenmitglieder zu einem Technik-Seminar mit Theorie und Praxis auf dem Klubgelände eingeladen. Während wir fleißig trainierten und unseren Bewegungsablauf anschließend dank Video-Unterstützung korrigierten, war natürlich „Corona“ zu diesem Zeitpunkt schon ein wichtiges Thema.

Das Training für die Jugendgruppe hatten wir bereits am Vortag aus Gründen der Vorsicht eingestellt. Als dann am Sonntag die Stadt Böblingen eine Allgemeinverfügung erließ, war dies auch das Stoppsignal für das Training der Erwachsenen.

Anfang Mai konnte dann auf Basis einer Verordnung des Landes der „kontaktlose Sport im Freien“ mit deutlichen Beschränkungen wieder aufgenommen werden. Zum Glück haben wir ausreichend Platz auf der Bogensportanlage, so dass nach Sperrung einzelner Flächen an der Schießlinie ohne Probleme genügend Abstand eingehalten werden konnte. Handdesinfek-

tion, alkoholischer Reiniger sowie Formulare zur Kontaktverfolgung ermöglichten die Wiederaufnahme des Trainings, wenn auch zunächst mit max. fünf Personen. Die Teilnehmerzahl konnte dann im Einklang mit der Landesverordnung weiter gesteigert werden, so dass wir ab Jahresmitte einen guten Trainingsbetrieb anbieten konnten (auch wenn man von Normalität sicher noch nicht reden kann).

Leider konnten einige der geplanten Spartenaktivitäten nicht stattfinden. So wurden Bogenturniere abgesagt, darunter unser bisher jedes Jahr besuchtes Turnier in Horbmühlen, die Bogenmessen in Eigeltingen und Untergruppenbach fielen aus, Ausfahrten zu Bogen-Parcours konnten nicht stattfinden.

Dennoch haben wir die Zeit sinnvoll genutzt, z. B. um auf dem Bogenplatz den Schutzwall zu roden und die Sträucher am Rand zu schneiden. Ebenso wurde der Holzschutz-Anstrich der Gerätehütte erneuert und ein neues Wandregal angebracht.

Als besonderes Highlight konstruierte ein Spartenmitglied neue, stabilere Scheibenständer aus Holz, welche nun den Platz zieren.

So zeigt sich die Bogensparte des IBM Klub Böblingen weiterhin sehr lebendig mit lobenswertem Engagement der Spar-



Fotos: Volker Hoose

tenmitglieder. Wir freuen uns, dass wir seit Jahresmitte schon weitere Neueintritte begrüßen konnten. Dies zeigt, dass wir nach den Beschränkungen des „Lockdowns“ im März ein attraktives Angebot sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene machen können.

Volker Hoose



Sparte	Spartenleitung	E-Mail	Training/Spartenabend
Aquaristik/ Terraristik	Ulrich Schwarz Norbert Salomon	aquaristik@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
Badminton	Werner Müller Peter Riemer	badminton@ibmklub-bb.de	mittwochs 17.30 – 20.00 Uhr, Lise-Meitner-Gymnasium, Böblingen
Basketball	Jörg Schulze Felix Reichmann	basketball@ibmklub-bb.de	dienstags 20.15 – 21.45 Uhr, Lise-Meitner-Gymnasium, Böblingen
Biking	Ingolf Wittmann Michael Müller	biking@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen www.e-biking.de
Billard	Dr. Lukas Alberts Markus Nürnberg	billard@ibmklub-bb.de	mittwochs ab 16.30 Uhr im Klubhaus
Bogenschießen	Volker Hoose Thomas Rüter	bogenschiessen@ibmklub-bb.de bogenschiessen-jugend@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
Cheerleading	Natascha Ansel Jessica Zipperle	cheerleading@ibmklub-bb.de	Senior: mittwochs 18.30 – 20.30 Uhr, freitags 19.30 – 22.00 Uhr PeeWee: freitags 18.00 – 19.30 Uhr
Damengymnastik	Andrea Rittmann Brigitte Steude	damengymnastik@ibmklub-bb.de	montags 17.30 – 18.30 Uhr, Ludwig-Uhland-Schule, Böblingen
Foto	Tina Alferi Eugen Mayer	foto@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
Fußball	Gerold Kurth Michael Stetter	fussball@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
Golf	Günther Potz Annelie Graf-Killes	golf@ibmklub-bb.de	monatliche Trainings und Turniere, www.golf-ibmklub-bb.blogspot.de
Handball	Ute Tanneberger Sabine Janning	handball@ibmklub-bb.de	Damen: dienstags 20.30 – 22.00 Uhr, Otto-Hahn-Gymnasium, Böblingen
Jugendfußball	Thomas Mayer Tomislav Levacic	jugendfussball@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
Kegeln	Thomas Gresser Christoph Völter	kegeln@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
Laufen	Eckhard Weigl Dieter Wowra	laufen@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
Malen	Ruth Leippold Hiltrud Stuckert	malen@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
Mineralien/ Fossilien	Hans Schaack Hans-Gordon Seifert	mineralien@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
MK-Training	Gerd Paul Bärbel Melekian	mktraining@ibmklub-bb.de	dienstags 18.00 – 19.00 Uhr auf dem Klubgelände
Modelleisenbahn	Thomas Wendlandt Michael Blank	modelleisenbahn@ibmklub-bb.de	Die aktuellen Öffnungszeiten werden auf unserer Internetseite veröffentlicht
Motorrad	Ralf Gliemer Ulrich Rommel	motorrad@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
Schach	Andreas Brotzki	schach@ibmklub-bb.de	mittwochs 18.30 Uhr im Klubhaus
Segeln	Martin Künzel Thomas Gnech	segeln@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen www.segelsparte.de
Seniorengymnastik	Joachim König Rosiza Müller	seniorengymnastik@ibmklub-bb.de	dienstags 18.30 – 19.30 Uhr, Sommerhofenhalle Sindelfingen
Ski	Achim Hübner Erich Amrehn	ski@ibmklub-bb.de	
Sport & Spiel	Günter Glanzmann Karin Scharff	sportuspiel@ibmklub-bb.de	Winter: mittwochs 17.30 – 19.00 und 19.15 – 21.00 Uhr in der Ludwig-Uhland-Schule Böblingen, Sommer: mittwochs 17.30 – 19.00 Uhr und 19.00 – 20.30 Uhr auf dem Klubgelände
Sportschießen	Jürgen Klöpfer Michael Jablonsky	sportschiessen@ibmklub-bb.de	montags 18.00 – 20.00 Uhr, Schießsportanlage Zimmerschlag 6, Böblingen
Technikgeschichte und Robotics	Dieter Blascheck Gerald Kreissig	technik-robotics@ibmklub-bb.de	Regelmäßige Vorträge und Roboticskurse für Kinder und Erwachsene. Alle Veranstaltungen werden im Online Kalender der Sparte veröffentlicht. http://robotics.ibmklub-bb.de
Tennis	N.N	tennis@ibmklub-bb.de	Kontakt über die Geschäftsstelle, www.ibmklub-bb.de
Toastmasters	Dominique Lutzke Lars Dröge	toastmasters@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
Volleyball	Alexander Volz Thomas Kulle	volleyball@ibmklub-bb.de	donnerstags 18.00 – 20.00 Uhr Beachplatz, Klubgelände. Bei schlechtem Wetter und im Winter: Murkenbachhalle Böblingen
Wandern	Heinz Bordt Gerlinde Roth-Wohlfart Annegret Ackel	wandern@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
Wildkräuter	Bettina Wappler Anja Fügner	wildkraeuter@ibmklub-bb.de	Jeden ersten Dienstag im Monat von 18.30 – 20.30 Uhr

Sparte	Spartenleitung	E-Mail	Training/Spartenabend
Weitere Aktivitäten			
Bridge	Klaus-Dieter Wacker	bridge@ibmklub-bb.de	Über Spartenleiter zu erfragen
Briefmarken	Siegfried Harnisch	briefmarken@ibmklub-bb.de	Termine der Tauschabende beim Spartenleiter erfragen

Die Websites der Sparten finden Sie unter www.ibmklub-bb.de!

Vorstand IBM Klub Böblingen e. V.

Name	Funktion	E-Mail
Volker Strassburg	1. Vorsitzender	v.strassburg@ibmklub-bb.de
Werner Müller	2. Vorsitzender	wmueller@ibmklub-bb.de
Christiane Ris	Schatzmeisterin	c.ris@ibmklub-bb.de
Ralf Gliemer	Mitglied des Vorstands	r.gliemer@ibmklub-bb.de

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist in der Regel Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr besetzt.

Telefon: 07031/721227-0

E-Mail: klubleitung@ibmklub-bb.de

Anfragen beantworten wir gerne telefonisch oder per E-Mail. Für einen Besuch in der Geschäftsstelle bitten wir um Terminvereinbarung. Im Klubhaus bitten wir Sie eine Alltagsmaske zu tragen. Danke!

Alles die Mitgliedschaft betreffend an: mitglieder@ibmklub-bb.de



IBM Klub Partner:

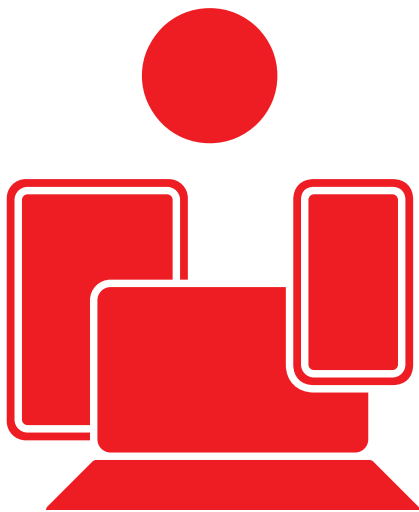
	Hier könnte Ihre Anzeige stehen!				
				Hier könnte Ihre Anzeige stehen!	



Girokonten – günstig, smart und mit finanziellem Durchblick.

JETZT TESTEN!

Zum Beispiel Sparkassen-
Giro Online mit der besten
Banking-App¹.



www.kskbb.de/girokonto

Lernen Sie unsere smarte Girokontofamilie kennen – Ihr Zugang zu umfassendem Service und Mehrwertleistungen. Ob Sparkassen-Giro Online, das Girokonto mit der besten Banking-App¹; GiroX-Tension, das Konto für junge Leute mit dem Xtra an Mehrwerten oder eines unserer weiteren individuellen Konten. Wir haben für jeden Anspruch das passende Angebot und informieren Sie gern über Details: 07031 77-1000. Oder Sie besuchen uns auf www.kskbb.de/girokonto.

¹ Beim Capital-Test 4/2019 wurde die S-App von allen klassischen Banken-Apps mit der Höchstnote (91 Punkte) ausgezeichnet.

Wenn's um Geld geht



**Kreissparkasse
Böblingen**